



Asemwald intern 145

November
2016

Besondere Beleuchtung

Foto Brigitte Stengel

Foto Andreas Weidmann

Foto Walter Heichele
Inhalt

Aktuell	2	
Wir im Asemwald	6	
Persönliches	30	
Aus dem Vereinsleben	32	
Aus den Kindergärten	35	
Aus dem Gemeindezentrum	37	
Buchtipps	38	
Aus der Nachbarschaft	42	
Wichtige Telefonnummern	52	
Verwaltungsbeirat und Verwalter berichten	I	
Kurse Gruppen Termine	VII	
Öffnungszeiten der Läden	VIII	

Impressum
Herausgeber:

Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald, Im Asemwald 42
(Vors.: Dr. Andreas Behrendt, Tel. 0152/27 10 40 78)

Redaktion:

Annette Sante, (Zusammenstellung/Layout) Im Asemwald 54,
Tel. 0711/7 22 26 51, E-Mail: asemwaldintern@asemwald.de
Senta Eckstein (Finanzen), Im Asemwald 56, Tel. 0711/7 22 26 96
Mascha Freudenberg (Umwelt, Jugend)
Im Asemwald 32, Tel. 0711/7 26 13 80

Anzeigen:

Annette Sante, Im Asemwald 54, Tel. 0711/7 22 26 51,
E-Mail: asemwaldintern@asemwald.de

Bankkonten: BW-Bank Konto 2 050 364 BLZ 600 501 01
IBAN: DE69 6005 0101 0002 0503 64, BIC: SOLADEST600

Veröffentlichte Beiträge von Lesern stellen nur deren Meinung,
nicht die der Redaktion dar.

Kürzungen sind aus Platzgründen manchmal nicht vermeidbar.

Fotos: Böhm, Hanke, Heichele, Knoblich, Kopp, Sante, Scharpf,
Steiner, Stengel, Walla, Weidmann

Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien

Erscheint im März, Juli und November



Für das kommende Jahr möchten wir Ihnen die Empfehlungen Katharina Elisabeth Goethes, der Mutter von Johann Wolfgang von Goethe, ans Herz legen. So sollten wir doch dann alle gut durchs neue Jahr kommen.

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, sodass der Vorrat für ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor.

Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt.

Dann wird die Masse mit viel Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.



Foto Heide Hanke

Allen Lesern des „Asemwald intern“ wünscht die Redaktion ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Allen Bewohnern des Asemwaldes, der Verwaltung und den Hausmeistern wünschen wir fröhliche Weihnachten, schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr.
Der Verwaltungsbeirat

Baustellen, wohin man schaut ...

Halb Stuttgart scheint derzeit aus Baustellen zu bestehen – so auch unsere Wohnstadt Asemwald. Die Beschlüsse der letzten Eigentümerversammlung zeigen sich nur zu deutlich. Dieser jetzige Zustand ist wahrlich nicht schön für Auge und Ohr und mit vielen Einschränkungen verbunden. Aber leider sind die Arbeiten notwendig und ersparen uns langfristig viel mehr Ärger und Kosten als sie derzeit verursachen.

Da sind als Erstes die Maßnahmen zum **Brandschutz**, die im Vergleich mit der Stadt Stuttgart vereinbart wurden. Mittlerweile sind alle neuen Wohnungstüren eingebaut. Diese Mammutaufgabe, die uns allen auch buchstäblich naheging, wurde also im vereinbarten Zeitrahmen durchgeführt. Neben dem eigentlichen Zweck des Brandschutzes bringen die neuen Türen noch weitere Annehmlichkeiten – zumindest für die meisten von uns: Wer noch eine 45 Jahre alte Wohnungstür aus den Anfängen des Asemwalds hatte, wird sich über bessere Schalldämmung freuen können. Und der deutlich höhere Einbruchschutz (selbst in der Standardausführung) ist zudem mehr als nur ein sehr angenehmer Nebeneffekt. Auch konnte die Maßnahme dazu verwendet werden, unser Schlüsselsystem zu modernisieren und zu vereinheitlichen. Wenn Sie dies lesen, sollten bereits alle Schlösser ausgewechselt sein, so dass auch für die Tiefgaragenzufahrten und –zugänge wieder derselbe Schlüssel passt. Mittlerweile ist auch der Brandschutzbeauftragte bestellt und kleinere Maßnahmen wie bessere Hinweisschilder auf Fluchtwege sind ebenfalls erbracht, so dass der Stadt Stuttgart jetzt Vollzug der Vergleichsvereinbarung gemeldet werden kann. Ein großes Thema, welches uns die letzten Jahre bewegt hat, kann damit ad acta gelegt werden. Es wird uns allerdings auch zukünftig nicht gänzlich unbeschäftigt lassen, denn es müssen z.B. die Obertürschließer an jeder einzelnen Tür jährlich gewartet werden. Hierfür reicht eine Sichtprüfung bei mechanischen Schließern. Bei den elektrischen Schließern ist jedoch eine aufwändigere (und für die jeweiligen Wohnungsbesitzer wie angekündigt mit Kosten von ca. 30 Euro verbundene) Einzelfallprüfung erforderlich.

Die zweite große Baumaßnahme betrifft die **Sanierung der Pergolen**. Noch in diesem Herbst (bis Mitte Dezember) soll die Sanierung der Pergola vor dem Gebäude A beendet sein, sofern die Witterung zu keiner Verzögerung führt. Die Abbrucharbeiten der Deckenverschalungen aus Holz und das Abstrahlen der Strahlkonstruktion sind bereits abgeschlossen. Derzeit (Anfang November) wird der neue Korrosionsschutz aufgetragen. Im Frühjahr 2017 werden dann die anderen Pergolen saniert. Mit dem dann wieder guten Rostschutz werden wir hoffentlich einige weitere Jahrzehnte trockenen Hauptes die Verbindungswege im Asemwald nutzen können.

Die dritte große Baustelle tut sich direkt in der Mitte unserer Wohnstadt auf und betrifft die **Sanierung des Springbrunnens**. Das vorhandene undichte Brunnenbecken ist bereits abgebrochen. Für die Wasserversorgung ist bereits eine neue Zuleitung gelegt; die bisher genutzte kann nach der Erneuerung der Löschwasser-Ringleitung nicht weiter verwendet werden. Im nächsten Schritt wird eine neue Abdichtung zur unter dem Brunnen liegenden Tiefgaragendecke aufgebracht. Anschließend wird der Brunnen in seiner bisherigen Form wieder aufgebaut. Das Kunstwerk im Brunnen wird ebenfalls restauriert (siehe Titelseite und Fotos auf der nächsten Seite). Die Fertigstellung der Arbeiten ist bis Mitte Januar geplant, so dass der Brunnen im kommenden Frühjahr in seiner ursprünglichen Schönheit wieder in Betrieb genommen werden kann.

Die vierte Baumaßnahme wird uns ebenfalls noch in den letzten Wochen dieses Jahres beschäftigen. Sie betrifft notwendige **sicherheitstechnische Arbeiten an unseren Aufzügen**. In alle Aufzugschächte müssen Abtrennungen zwischen den beiden Fahrstühlen eingebaut werden. Für den Einbau muss der jeweils rechte (kleinere) Aufzug tagsüber gänzlich außer Betrieb genommen werden. Der linke (größere) Aufzug steht mit kurzen Unterbrechungen von jeweils ein paar Minuten sowie bei Notfällen zur Verfügung. Während der Unterbrechungen wird jeweils ein Teil der Abtrennungen montiert. Die Arbeiten sollen für jeden Aufzugsschacht in-

nerhalb von drei Tagen abgeschlossen sein. Wir, der Verwaltungsbeirat, haben die Durchführung der Maßnahme, die gesetzlich vorgeschrieben ist, ausführlich mit der Hausverwaltung diskutiert. Wir hoffen, dass die Einschränkungen sich auf ein erträgliches Maß reduzieren lassen. An den jeweils angekündigten Tagen der Bauarbeiten sollte jeder jedoch zur Sicherheit immer fünf bis zehn Minuten mehr für das Warten auf den Aufzug einplanen (oder die Treppe nehmen, wenn dies möglich ist).

Im „grünen Teil“ auch dieser Ausgabe von Asemwald intern finden Sie wieder die **Protokolle der letzten Sitzungen des Verwaltungsbeirats (VBR) und der Treffen der Arbeitskreise des VBR**, in denen Sie noch mehr Details zu den laufenden Diskussionen und insbesondere auch zu den Vorbereitungen der Beschlussvorlagen für die nächste Eigentümerversammlung finden können – dazu noch mehr in der kommenden Ausgabe von Asemwald intern, die im März erscheinen wird.

Wenn Sie Zeit und Interesse an einer Mitarbeit in einem der Arbeitskreise haben, sind Sie als Eigentümerin und Eigentümer hierzu herzlich eingeladen. Die Einladungen zu den VBR-Sitzungen und die der Arbeitskreise werden wieder per Aushang in den Glaskästen jedes Eingangsbereichs bekanntgegeben. Die Termine finden Sie auch immer auf unserer Internetseite www.asemwald.de, wie auch die aktuellen Protokolle, sobald diese erstellt sind. Ebenfalls finden Sie dort z.B. aktuelle Informationen zum Stand der Bauarbeiten.

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe angekündigt, erreichen Sie Dokumente, die nicht frei für die gesamte Internetwelt zugänglich sein sollen, über (alles klein- und zusammengeschrieben):

Benutzername: 

Passwort: 

In diesem Sinne verbleibt mit freundlichen Grüßen

Ihr Verwaltungsbeirat

*Andreas Behrendt, Werner Pohl,
Wolfgang Kundt*



Dr. Behrendt, Herr Grossmann und Maler Lehmann (von rechts nach links) beim Auswählen der Farben für die verblasste Stele vom Brunnen



Foto Daniela Böhm

Arbeitskreise jetzt offen für alle Wohnungseigentümer

Im Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 28.02.2008 ist festgelegt, dass der Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald statt bis dahin aus neun nur noch aus drei Mitgliedern bestehen darf. In § 11 der Geschäftsordnung für Wohnungseigentümerversammlungen der Wohnstadt Asemwald in der Beschlussfassung vom 19.03.2009 wurde daher zum Ausgleich dafür festgelegt: „Der Verwaltungsbeirat kann zu einzelnen Themen oder für bestimmte Gebiete Ausschüsse bilden, in denen sachkundige Wohnungseigentümer mitwirken können und sollen. Die sachkundigen Wohnungseigentümer werden in der Regel von den Mitgliedern des Verwaltungsbeirats und/oder dem Verwalter zur Mitarbeit gebeten. Sie sind bei den VBR-Sitzungen in deren öffentlichem Teil regelmäßig anwesend und können dort auch vortragen, haben aber kein Stimmrecht.“

Auf Basis dieser Festlegung wurden 2009/2010 folgende Arbeitskreise gegründet:

- Energieeinsparung
- Architektur und Außenanlagen
- Soziales Miteinander / „Wir im Asemwald“

Ziel der Arbeitskreise ist es, den Verwaltungsbeirat und den Verwalter in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu entlasten. Dafür übernehmen die Mitglieder der einzelnen Arbeitskreise Aufgaben und Projekte, die der Verwalter und/oder der Verwaltungsbeirat ihnen übertragen. Zusätzlich sollen die Arbeitskreise eigene Ideen zum Themenkreis ihres Ausschusses entwickeln und deren Realisierung vorbereiten. Einige von den Arbeitskreisen bearbeitete Projekte wurden inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Jeder Arbeitskreis besteht seit Beginn aus 6 bis 8 Mitgliedern. Sie wählen einen Sprecher, der die Mitglieder zu den Sitzungen des jeweiligen Arbeitskreises einlädt und der regelmäßig am öffentlichen Teil der VBR-Sitzungen teilnimmt und dort auch vorträgt. Eine Vernetzung der Arbeitskreise zum Informationsaustausch hat sich inzwischen eingespield.

Auf Initiative des neuen Verwaltungsbeirats, seit März 2016 im Amt, sind die Arbeitskreise jetzt offen für alle Wohnungseigentümer im Asemwald. Einige Wohnungseigentümer nutzen diese neue Möglichkeit und verfolgen

die Diskussionen in den Arbeitskreisen. Um die Effizienz der Arbeitskreissitzungen zu erhöhen, werden Überlegungen angestellt, die Themenvielfalt der einzelnen Sitzungen zu reduzieren. Bei Beschränkung auf wenige Themen pro Sitzung wird der Anreiz für Fachleute zu diesen Einzelthemen erhöht, sich gegebenenfalls auf die Einzelsitzung vorzubereiten, ihre Beiträge einzubringen und an der Lösung der angeschnittenen Probleme mitzuarbeiten.

Richard Neber

Die nächsten Termine:

Arbeitskreis Wir im Asemwald
am 22.11.2016

Arbeitskreis Energieeinsparung
am 29.11.2016

Arbeitskreis Architektur und Außenanlagen
am 6.12.2016

Verwaltungsbeirat
am 13.12.2016

Blitzschutz

Blitze sind gefährlich. Sie üben auf viele Menschen aber auch eine große Faszination aus. Bei ihrer Beobachtung spürt man die Naturgewalt so richtig. In Beiträgen, die kürzlich in „Bild der Wissenschaft“ erschienen sind, wird dargestellt, dass die Entstehung der Blitze bis heute wissenschaftlich noch nicht vollständig geklärt ist.

Regional begrenzte Extremwetterlagen, bei denen Gewitter mit Blitzen entstehen, nehmen zu. Wetterphänomene, wie Gewitter, haben eine geringe regionale Ausdehnung. Da mag in einem sehr begrenzten Gebiet eines Landkreises „die Weit untergehen“, während über dem Rest des Gebiets nur ein paar Wolken durchziehen. Die amtlichen Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes DWD werden zwar immer präziser. „Unsere Atmosphäre hat chaotische Züge, die von den Vorhersagemodellen nicht vollständig erfasst werden können. Wir können uns der perfekten Vorhersage immer nur annähern“, räumt der DWD ein.

Die Art des Blitzschutzes, insbesondere in Hochhäusern, und dessen regelmäßige Überwachung durch Sachverständige, sind gesetzlich geregelt. Diese Regeln werden immer wieder den neuesten Erkenntnissen angepasst, so zuletzt 2011. Selbstverständlich wurde nach den in den letzten fünf Jahren durchgeführten Dachsanierungen im Asemwald abschnittsweise jeweils der von Anfang an installierte Blitzschutz wieder verlegt und soweit erforderlich erneuert. Aber gleichzeitig wurde die Firma, die auch die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit unserer Blitz-

schutzsysteme durchführt, beauftragt, einen Prüfbericht über die Zukunftsfähigkeit unseres Blitzschutzsystems zu erstellen.

Dieser Prüfbericht kommt zu den Ergebnissen:

- Der **Blitzschutz-Potentialausgleich** ist unvollständig. Es besteht die Gefahr des Eindringens von zerstörerischen Blitzströmen in die elektrische Anlage der Gebäude. Eine dauerhafte Anlagenverfügbarkeit der Gebäudeversorgungssysteme ist nicht gewährleistet. Die Schutzfunktion gegen elektrischen Schlag ist nicht durchgängig gewährleistet.
- Die elektrische Anlage ist nicht durch **Überspannungsschutzmaßnahmen** gegen Versorgungsausfall geschützt. Die sicherheitstechnischen und Gefahrenmeldeanlagen wie Brandmeldeanlagen, Gebäudeleittechnik u.a. sind nicht durch Überspannungsschutzmaßnahmen gegen Versorgungsausfall geschützt.
- Die gemessenen Erdübergangswiderstände des **Erdungssystems** sind z.T. ungenügend. Eine gefahrlose Ableitung der bei einem Blitzeinschlag zu erwartenden Blitzströme in das Erdreich ist nicht gewährleistet.

Auf Basis des Prüfberichts wurde ein Angebot zur Beseitigung der Beanstandungen eingeholt, die sich hauptsächlich auf den „inneren Blitzschutz“ beziehen, der alle Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Blitzstroms umfasst. Dazu gehören der Potentialausgleich und der Überspannungsschutz. Nach



Foto Knoblich

Angebotsprüfung durch IFB Ingenieure GmbH wurde in Abstimmung zwischen der Verwaltung und dem alten Verwaltungsbeirat Ende 2015 der Auftrag an die Firma RBS + BWW erteilt, den Blitzschutz zu ergänzen.

Die Ergänzungsmaßnahmen wurden im Frühjahr 2016 realisiert. Am spektakulärsten waren die Arbeiten der Fassadenkletterer, die zur Montage der neuen Erdungssysteme eingesetzt wurden.

Wir haben damit alles nach dem derzeitigen Stand der Technik Mögliche getan, damit Blitze unseren Versorgungssystemen und den elektrischen und elektronischen Einrichtungen nichts anhaben können.

Richard Neber



Refugium
für Gesundheit & Therapie

Bettina Knippert
Masseurin / med. Bademeisterin
Sportphysiotherapeutin
Bewegungstherapeutin
Lymphtherapeutin

Im Asemwald 62/7
70599 Stuttgart
Tel : 015208667902
Fax : 0711 71915166
bettina.knippert@gmx.de

*Refugium für
Gesundheit & Therapie*

Manuelle Lymphdrainage - Segmentmassage -
Bindegewebsmassage - Schröpftherapie -
Klassische Massage - Fußreflexzonenmassage -
Entspannungsmassage - Hot-Stone-Massage -
Kinesiotaping - Elektrotherapie - Ultraschall -
Wirbelsäulengymnastik - Rückenschule -
Beckenbodentherapie /-training - AquaTraining -
NordicWalkingTraining -
PersonalTraining - BodyLightTraining -



Aktuelles aus dem Bezirksrathaus

Sitzungen der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach am 2. Mai, 9. Mai, 20. Juni, 18. Juli und 19. September 2016

Nachfolgend informieren wir Sie über die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse der vorgenannten Bezirksbeiratssitzungen, die Plieningen betreffen:

Erweiterung der Flüchtlingsunterkunft Im Wolfer

In der Sitzung vom 18. April 2016 lehnte der Bezirksbeirat zunächst einstimmig die vorgestellten Planungen zur Erweiterung der Flüchtlingsunterkunft in der Leypoldtstraße ab und beauftragte das Sozialamt alternative Standorte im Entenäcker und Im Wolfer zu prüfen. Deshalb fand am 2. Mai 2016 eine gesonderte Bezirksbeiratssitzung statt, bei der das Sozialamt die Ergebnisse der Prüfung vorstellte. Insgesamt wurden ein Standort im Entenäcker und fünf Standorte im Wolfer untersucht.

Am Ende hat sich der Bezirksbeirat einstimmig gegen eine Erweiterung in der Leypoldtstraße ausgesprochen und ebenfalls einstimmig einer Erweiterung Im Wolfer zugestimmt. Dazu wird auf der Fläche der heutigen Skateranlage ein dritter Systembau errichtet.

Desweiteren hat der Bezirksbeirat einstimmig beschlossen die Notwendigkeit der Verlegung der Skateranlage zu prüfen, unter Einbeziehung des Jugendrats, der Schulen und der Mobilen Jugendarbeit.

In der Sitzung vom 19. September 2016 wurde der Bezirksbeirat darüber informiert, dass aufgrund der niedrigen Zuweisungen von Flüchtlingen die Erweiterung zunächst nicht realisiert wird. Eine Baugenehmigung liegt allerdings vor.

Sanierung Plieningen 1 – Schoellstraße –

Herr Zaß vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hat im Bezirksbeirat über den aktuellen Stand des Verfahrens berichtet. Das Sanierungsgebiet Plieningen 1 – Schoellstraße – wurde 2004 förmlich festgelegt und bis 2014 gab es insgesamt drei Erweiterungsgebiete. Als öffentliche Maßnahme wurde das Alte Rathaus und die Zehntscheuer

modernisiert, als private Maßnahme ist das „Schoell-Areal“ zur Förderung neuer Gewerbeflächen und neuen Wohnraums bezuschusst und saniert worden. Ein wesentlicher Teil der Sanierung bestand aus der Neu- bzw. Umgestaltung des Straßenraums. Es entstanden der Einbahnstraßenring sowie Gehwege, Baumbeete und zusätzliche Stellplätze. Das Sanierungsprogramm endet im April 2017. Der Bezirksbeirat bedankte sich bei Herrn Zaß für die gelungene Sanierung.

Etablierung eines Verkehrsausschusses in Plieningen

Mehrere Mitglieder des Bezirksbeirats hatten in der Sitzung vom 18. April 2016 die Gründung eines Verkehrsausschusses angeregt. Nach der Geschäftsordnung des Bezirksbeirats wird die Einrichtung eines Ausschusses zur Vorbereitung ermöglicht, allerdings können Beschlüsse weiterhin nur vom Bezirksbeirat gefasst werden. Der Bezirksbeirat beschließt einstimmig die Einrichtung eines Verkehrsausschusses und die Mitglieder des Ausschusses werden von den Fraktionen benannt.

Am 12. September 2016 hat der Verkehrsausschuss zum ersten Mal getagt. Auf der Tagesordnung standen die Ergebnisse der Radumfahrt, die am 26. Juli 2016 stattgefunden hat. Mit der Radumfahrt wurde ermittelt, an welchen Stellen in Birkach und Plieningen die Situation für Fahrradfahrer weiter verbessert werden kann.

Die Beschlussfassung erfolgte dann im Bezirksbeirat in der Sitzung vom 19. September 2016. Die Anregungen werden nun an die Fachämter weitergeleitet mit der Bitte um Prüfung und Umsetzung.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2015

Wie in den Jahren zuvor hat Herr Hartmaier, Leiter des Polizeireviers 4 Balinger Straße, dem Bezirksbeirat die polizeiliche Kriminalstatistik vorgestellt. Die Kriminalitätsrate in Plieningen

ist nahezu unverändert auf niedrigem Niveau. 2014 gab es insgesamt 582 Straftaten im Stadtbezirk, 2015 waren es mit 547 Straftaten etwas weniger. Die Straftaten, die am häufigsten begangen werden, sind Diebstähle, Sachbeschädigungen und Betrugsdelikte. Den Tätern wird es häufig leicht gemacht – immer wieder kommt es zu Diebstählen aus unverschlossenen Fahrzeugen. Die Zahl der Wohnungseinbrüche wurde fast halbiert, was Herr Hartmaier auf den verstärkten Personaleinsatz in Stuttgart zurückführt.

Herr Hartmaier wird zum 01.07.2016 das Polizeirevier verlassen und zum Fortbildungsinstitut der Polizei in Böblingen wechseln. Der Bezirksbeirat und die Bezirksvorsteherin bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Bürgerservice im Alter

Da Herr Martin vom Bürgerservice im Alter seit Jahresbeginn ausschließlich für die Stadtbezirke Plieningen und Birkach zuständig ist, nutzt er die Gelegenheit seine Arbeit dem Bezirksbeirat vorzustellen. Der Bürgerservice Leben im Alter berät Menschen ab 63 Jahre und ihre Angehörigen in allen Fragen rund ums Alter. Die Bürozeiten sind Mittwoch und Freitag 9 – 12 Uhr, Donnerstag 16 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung. Bei Bedarf macht Herr Martin auch Hausbesuche. Ein wichtiger Kooperationspartner vor Ort ist der Gerontopsychiatrische Beratungsdienst (GerBera).

Mobile Jugendarbeit Plieningen-Birkach

In der Sitzung vom 19. September 2016 hat sich das Team der Mobilen Jugendarbeit dem Bezirksbeirat vorgestellt. Schulsozialarbeit an der Körschtalschule und seit diesem Schuljahr auch am PGH gehören genauso zu ihren Aufgaben wie Streetwork und wohnortnahe Gruppenangebote für Jugendliche wie zum Beispiel der Club „Bulldogs“ im Asemwald. Insgesamt betreut die Mobile Jugendarbeit 250 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahre.

*Andrea Lindel, Bezirksvorsteherin
Stephanie Reinhold, Schriftführerin*

Asemwald-Vorsorge – Informationen, Formulare und Muster



StadtSeniorenRat Stuttgart

„Der StadtSeniorenRat Stuttgart ist die Interessenvertretung der älteren Generation in Stuttgart. Er ist ein von der Stadt geförderter, gemeinnütziger Verein und ist weltanschaulich und parteipolitisch neutral.

Er besteht aus folgenden Mitgliedergruppen:

- (1) Gemeinnützige Vereinigungen von älteren und für ältere Menschen, die stadt- und bezirksübergreifend tätig sind; dazu zählen auch ausländische Seniorengruppen.
- (2) Delegierte der Stadtteile, gewählt von den Bezirksbeiräten.
- (3) Vertreter/-innen der Heimbeiräte von Altenwohnanlagen und Altenpflegeheimen.

Der StadtSeniorenRat will, dass Rahmenbedingungen für ein gleichberechtigtes Leben im Alter in unserer Stadt erarbeitet und durchgesetzt werden. Er berät die Stadt/das Sozialamt bei der Arbeit für ältere Menschen.

Schwerpunktthemen unserer Arbeit:

- (1) Vorsorge für Alter und Krankheit,
- (2) Ambulante und stationäre Pflege und Betreuung,
- (3) Gesundheitsversorgung,
- (4) Rehabilitation,
- (5) Wohnen,
- (6) Verkehr,
- (7) Mobilität,
- (8) Kultur,
- (9) Sicherheit

Der StadtSeniorenRat berät im Sinne von Information über die verschiedenen Möglichkeiten der Vorsorge z.B. Vollmacht/ Patientenverfügung. Die Beschwerde- und Beratungsstelle vermittelt, berät und hilft bei Problemen und Konfliktsituationen in der Pflege und Versorgung.

Sie finden Unterstützung bei der eigenständigen Klärung Ihrer Anliegen. Auf Wunsch wird die Beschwerdestelle auch in Ihrem Auftrag tätig.“

Kontakt

**Geschäftsstelle
mit Beschwerde- und Beratungsstelle
Christophstraße 11
70178 Stuttgart**

Telefon: 0711 6159923

Fax: 0711 1204641

E-Mail: stadtseniorenrat-stuttgart@t-online.de

Internet: www.stadtseniorenrat-stuttgart.de

**Ansprechpartner für den Stadtbezirk
Plieningen-Birkach:**

Brigitte Schumm,

Telefon: 0711 454590

E-Mail: schumm.plieningen@web.de

Bundeszentrale Patientenverfügung (HVD)

„Ganz allmählich, aber auch urplötzlich kann eine Situation entstehen, in der man sich nicht mehr verständlich machen kann - ob durch Unfall, Organversagen, Demenz oder Gehirnschlag. Jeder Volljährige kann mit einer Patientenverfügung dafür sorgen, dass seine Vorstellungen zu medizinischen Behandlungen dann verbindlich befolgt werden.“



Die Bundeszentrale Patientenverfügung (HVD) bietet eine 44-seitige Broschüre zum Herunterladen an:

www.patientenverfuegung.de/files/spv-aktuell-kompakt.pdf

Kontakt

**Humanistischer Verband Deutschlands
Bundeszentralstelle Patientenverfügung
10179 Berlin, Wallstraße 65**

Sprechzeiten

Mo., Di., Do. und Fr. von 10 bis 17 Uhr

Telefon: 030 613904-11 oder -874

Telefax: 030 613904-36

E-Mail: mail@patientenverfuegung.de

Internet: www.patientenverfuegung.de

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Das BMJV bietet verschiedene Veröffentlichungen zu den Themen Vorsorge, Patientenverfügung und Betreuungsrecht an. Diese beinhalten gut verständliche Beschreibungen und Formblätter.

Wichtiger Hinweis des BMJV zum Bestellvorgang

„Die Informationsmaterialien des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz können Sie herunterladen oder über die Bestellfunktion kostenlos anfordern.

Die Bestellmenge ist auf höchstens fünf Exemplare je Artikel und insgesamt fünf Artikel begrenzt. Behörden und andere öffentliche Einrichtungen, die eine größere Anzahl bestellen möchten, schicken bitte eine E-Mail mit einer kurzen Begründung an den Publikationsversand der Bundesregierung publikationen@bundesregierung.de.“

Kontakt

**Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz**

11015 Berlin

Telefon: 030 18580-0

E-Mail: poststelle@bmjv.bund.de

Internet: www.bmjv.de



Wenn Sie Hilfe brauchen, übernimmt der AK-WiA gerne für Sie die Beschaffung der Broschüren:

Dr. Franck, Tel.: 0711 7227032 · Annette Sante, Tel.: 0711 7222651 · Wolfgang Walla, Tel.: 0711 7261785

Der AK „Wir im Asemwald“ wird sie über Änderungen und Ergänzungen in „Asemwald Intern“ informieren.

Arbeitskreis „Wir im Asemwald“

Ein junger Asemwälder Turmfalke stellt sich vor:

Mascha Freudenberger hat in der letzten Ausgabe von Asemwald intern (Nr. 144) unter dem Titel „Flugshow Asemwald“ über mich, den Turmfalke berichtet. Ich möchte mich deshalb einmal persönlich vorstellen.

Die Ornithologen nennen mich „Falco tinnunculus“. Der Name klingt ein bisschen nach Tinnitus und hat auch etwas mit Geräuschen zu tun. „Tinnunculus“ heißt nämlich soviel wie „Schreihals“. Meine lauten **kik-kik-kik-kik-Rufe** waren wohl namensgebend. Diese können Sie häufig bei einem Spaziergang im Asemwald hören. Aber „Schreihals“ halte ich doch für etwas diskriminierend. Der deutsche Name „Turmfalke“ gefällt mir besser. Ich niste nämlich gerne auf Kirchtürmen oder anderen hohen Gebäuden, aber auch teilweise in aufgelassenen Nestern von Krähen, Elstern oder Greifvögeln. Wir Turmfalke haben den Nestbau nie gelernt.

Ich bin jetzt fünf Monate alt und hier im, oder besser gesagt, über dem Asemwald Block B aufgewachsen.

Meine Eltern leben schon seit vielen Jahren im Asemwald. Wir Turmfalke im Süden Deutschlands sind sogenannte Standvögel und bleiben auch im Winter hier. Meine hiesigen Artgenossen – also



Jungvogel

Foto Selbymay

auch meine Eltern – sind sich und auch dem Standort ein Leben lang treu. Etwas anderes ist es mit den nordischen Vertretern, die wegen Futtermangel dem strengeren Wintern ausweichen müssen (Wirtschaftsflüchtlinge). Bei diesen gehen auch die Partnerschaften häufiger entzwei.

Mein Vater ist ein Prachtkerl mit schiefergrauen Kopf und rotbraunen, dunkel gefleckten Rücken. Meiner Mutter dagegen fehlt die schiefergraue Färbung des Kopfes. Der Rücken ist bei ihr rostbraun gebändert. Deshalb können selbst Außenstehende meine Eltern gut auseinanderhalten.



Männchen

Foto Dan Kollmann



Weibchen

Foto Andreas Trepte

Die ganze Familie ist mit messerscharfen Krallen ausgestattet, das brauchen wir zum Ergreifen unserer Beutetiere. Die Hauptnahrung sind Feldmäuse. Der gekrümmte Schnabel mit dem sogenannten Falkenzahn ist eine Besonderheit. Dabei handelt es sich um einen Zacken an der seitlichen Schneidekante des Oberschnabels. Diese Ausformung unterstützt den Biss in den Nacken oder den Hinterkopf des Beutetiers, durch den dieses sofort getötet wird. Um die Beute erfolgreich zu erspähen sind wir mit extrem hochauflösenden Augen ausgestattet. Und noch etwas perfektioniert die Jagdtechnik. Das ist der Rüttelflug. Wir sind zwar durchaus rasante Flieger, aber mit den Wanderfalken können wir nicht mithalten. Dieser erreicht bis zu 300 km/h im Sturzflug bei der Erbeutung von Vögeln. Als Mäusejäger können wir auf solche Geschwindigkeitsrekorde verzichten. Wir beobachten die offene Landschaft im Rüttelflug aus 10 bis 40 Meter Höhe. Wie ein Hubschrauber stehen wir exakt auf einer Stelle, um uns dann durch schubweisen Sinkflug der Beute zu nähern. Die Maus wird überrumpelt. Man nennt uns deshalb auch Rüttelfalken. Natürlich beherrschen wir auch die Ansitzjagd von einem Baum oder Masten aus.



Rüttelflug

Foto Andreas Trepte

Jetzt zu meinem Werdegang:

Meine Mutter legte in der zweiten Aprilhälfte nach und nach fünf rot-braun gefleckte Eier. Eins davon war ich, bzw. sollte ich einmal werden. Unsere Mutter hat uns fleißig wochenlang Tag und Nacht bebrütet. Vater versorgte sie in dieser Zeit mit Futter. Nur gelegentlich sprang er selbst beim Brüten ein. Etwa einen Monat nach der Eiablage war es dann soweit. Mir und meinen Geschwistern wurde es langsam zu eng in den Eierschalen. Und wir begannen – nacheinander – die Eierschale von innen aufzubrechen. Was waren unsere Eltern stolz auf das Ergebnis. Mutter huderte uns in der ersten Zeit fürsorglich, denn wir hatten noch kein schützendes Federkleid. Eine Unterkühlung hätte unseren frühen Tod herbeiführen können. Vater war nicht untätig und schaffte den ganzen Tag Beute heran, damit unsere Mutter sie schnabelgerecht an uns verteilen konnte. Wir wuchsen schnell heran und nach einem weiteren Monat waren wir schon flügge. Wir kräftigten unsere Flugmuskulatur durch gymnastisches Flügelschlagen. Das Fliegen war dann schnell gelernt, aber zum Jagen fehlte dann noch einiges. Wir mussten immer



Flugakrobatik

Foto Andreas Trepte



Beuteflug

Foto Artemy Voikhansky

noch zugefüttert werden. Aber wir lernten jetzt nach und nach die hohe Kunst des Fliegens, wozu auch das Rütteln gehört. Ihr Menschen hier im Asemwald könntet es sicher gut im Hochsommer am Block B beobachten. Wir genossen bei unseren Flugspielen den herrlichen Ausblick von oben auf die Wiesen und Felder der Umgebung.

Im Spätherbst legen wir unser Jugendkleid ab und differenzieren uns zu Männchen und Weibchen sichtbar aus. Die Mäusejagd beherrschen wir inzwischen perfekt. Nun müssen wir leider den Asemwald verlassen, denn jetzt ist die Zeit gekommen, ein eigenes Revier zu suchen. Meine Eltern werden das Revier nicht aufgeben. Die herrliche Aussicht vom Asemwald werde ich sehr vermissen. Dass Menschen hier gerne leben, kann ich gut verstehen. Im neuen Jahr gehen wir dann selber eine feste Partnerschaft ein und werden dann – genauso wie unsere Eltern – liebevoll eigene Junge aufziehen.

Winfried Batora

70 Jahre Asemwald-Frisuren



Ai: Herr und Frau Winter „70 Jahre Asemwald-Frisuren“. So alt ist der Asemwald gar nicht und Sie persönlich sind es bei weitem auch noch nicht.

Herr Winter: Eigentlich müsste das heißen „70 Jahre im Dienste der Kunden“. 33 Jahre ist meine Frau und 37 Jahre bin ich – somit zusammen 70 Jahre – im Friseurgeschäft des Ladenzentrums tätig. Beide haben wir damals bei „Coiffeur Overmann“ unsere Lehre begonnen und später das Geschäft übernommen. Was für eine lange Zeit – Familien aus dem Asemwald kommen teilweise schon in der 3. Generation zu uns. Die Nachbarn des Friseurladens waren zu dieser Zeit noch Modehaus Koch, Frau Kupfer mit Ihrem Buchladen und die Stuttgarter Bank.

Ai: Unter den alten Handwerksberufen gibt es wohl keinen, der im deutschen Sprachraum so viele Bezeichnungen hat und hatte wie der Friseur, es sind etwa drei Dutzend: von Bader, Barbutsch, Balbierer, Coiffeur, Figaro, Frisör, Haarschneider, Hair Fashioner, Putzbüdel bis Torso ...

Frau Winter: In unserem Berufsstand gibt es die wildesten Bezeichnungen um sich hervorzuheben. Wir sind und bleiben Frisörin und Frisör – Ausrufezeichen.

Ai: Was lieben Sie an Ihrem Beruf?

Frau Winter: Die Abwechslung, die vielfältigen Kontakte zu Menschen, die Kreativität und die Freude wenn eine Kundin glücklich lächelnd unseren Salon verlässt, dann haben wir alles rich-

tig gemacht. Und ich freue mich auch jeden Tag auf meine „Mädels“. Wir haben so ein tolles Betriebsklima, da macht das Teamwork einfach Spaß.

Ai: ... und was mögen Sie am Asemwald?

Herr Winter: Die Infrastruktur, die Wohnqualität, das schöne Umfeld und die guten Voraussetzungen, um bis ins hohe Alter hier wohnen zu können. Der „Hannibal“ ist, denke ich, schon einzigartig unter den Eigentümergemeinschaften.

Ai: ... und was lieben Sie an den Asemwäldern?

Frau Winter: Das Miteinander und die Hilfsbereitschaft der Anwohner. Immer wieder hören wir, wie Asemwälder sich gegenseitig sorgen und versorgen und füreinander kochen, wenn Not am Mann ist. Da sind die kurzen Wege in so einem „senkrecht Dorf“ schon ein großer Vorteil.

Ai: Wozu haben Sie die Brillensammlung, die hier im Regal steht – verkaufen Sie Brillen?

Frau Winter: Nein – natürlich nicht! Es kommt immer wieder vor, dass jemand seine Lesebrille vergessen hat. Deshalb haben wir eine ganze Sammlung beschafft. Unsere Zeitschriften die wir teilweise in mehrfacher Ausfertigung haben, wollen schließlich auch gelesen werden.

Ai: Was waren die aufregendsten Aufgaben in 70 Jahren Friseurkunst im Asemwald?

Herr Winter: Außer natürlich fachlich immer „up to date“ zu bleiben waren es die zahlreichen Frisuren – und Modeschauen vor tollen Kulissen. Viele unserer Kundinnen und Kunden aus dem Asemwald waren als „Models“ bei den Veranstaltungen auf der Bühne dabei und haben uns unterstützt. Ein sehr schöner Rahmen war das Jubiläum unseres Tennisclubs im Hotel Fontana sowie mehrere Asemwaldjubiläen im Zirkuszelt. Aufregend war auch die aufwendige Umgestaltung und Modernisierung unseres Friseurladens 1997. In dieser Zeit hatten wir über 8 Wochen ein Provisorium mit nur einem Waschbecken und 6 Frisierplätzen auf 40 Quadratmeter. Da ging es natürlich eng zu und es wurde eben bis in die späten Abendstunden frisiert. Heute sind das die Räumlichkeiten der Praxis Brede.

Ai: Was wünschen Sie den Asemwälderinnen und Asemwäldern friseurtechnisch für die nächsten 70 Jahre „Frisuren im Asemwald“?

Herr Winter: Für jeden eine individuelle Frisur und keine langweilige gleichförmige Mode. Frisieren wird Handarbeit mit persönlicher Beratung bleiben. Das kann ein Roboter und Google & Co nicht ersetzen.

Ai: Was macht die alltägliche Kunst des Frisierens auch tagtäglich wieder spannend? Sind Friseure auch Künstler?

Frau Winter: Irgendwie schon, Mode ist auch Kunst. Es geht auch um Farben, Formen und kreatives Gestalten. Jeder Kopf hat andere Voraussetzungen für die technische Umsetzung und alles soll zum Typ passen. Aber genau das ist ja das Spannende.

Ai: Sind Friseure auch Therapeuten?

Frau Winter: Ja, manchmal schon. Aber wir haben auch eine Schweigepflicht, wie die Ärzte – deshalb hier kein Thema.

Ai: Was haben oder hatten Friseursalons mit Gasthäusern gemeinsam?

Herr Winter: Eine verführerische Frage. Bei uns haben viele Gäste auch Ihre Stammplätze. Es ist auch ein Treffpunkt mit Informationsaustausch. Es wird viel Kaffee getrunken und man gönnt sich etwas Gutes.

Die Fragen stellte Wolfgang Walla

Zwiebelrostbratendinner

Zwei kreative Geschäftsleute, ein Trefen und schon stand die Idee. Ein Grill der ungenutzt in der Ecke steht, ist ein trauriger Anblick und muss zum Leben erweckt werden. Die letzten Jahre gab es schon den ein oder anderen Grillabend. Der Hightec-Grill ist vom Tennisplatz umgezogen zu Kettler's Studio. In einer Zeit, in der alle bisher über die Hitze stöhnten, die in kurzen Abständen immer mal wieder vorbeischaute, wurde die Idee geboren einen Zwiebelrostbraten-Grillabend zu machen. Typisch schwäbisch mit Spätzle und Soß (so wurde manches Schwabenkind groß). Am 20. August war es soweit. Grillmeister war Detlef, den Service übernahm seine jungdynamische Frau Miri in ihrer üblichen Wirbelwindart. Der Grill stand unterm Dach, das leckere Salatbuffet war daneben angerichtet. Zunächst waren die Anmeldungen nur langsam eingetrudelt. Schließlich war ja noch genug Zeit. Plötzlich war der Abend jedoch nahe und so mancher meldete sich noch rasch an. So war die Platzkapazität schnell ausgereizt. Doch ein Peter Kettler ist bei sowas ja flexibel. So wurde die Außenbestuhlung, die eigentlich für einen lauen Sommerabend ganz normal eingeplant war, (leider war auch der Wettergott an diesem Abend mehr negativ-flexibel) flux unter das Dach gestellt. Zum Glück hat es der Asemwälder ja nicht weit, schnell waren die Jacken geholt und für einen Teil der Gäste ging die Dinnerparty nach alter Sitte draußen unterm Dach weiter. Für die Getränke war Peter Kettler zuständig. Ein bisschen Geduld war nötig, denn ein guter Rostbraten will Weile haben. Salat, Spätzle und Rostbraten waren sehr lecker und reichlich. Das Ganze wurde nur noch getoppt von der wunderbaren Soße. Auch Neuzugezogene fanden hier sofort Anschluss und waren begeistert. Es wurde ein langer geselliger Abend, der gerne nächstes Jahr, und nicht nur einmal, wiederholt werden darf.

Mit Spätzlesoße-Gelüsten und Zwiebelrostbratengeruch in der Nase verbleibe ich mit einem großen Lob und freundlichen Grüßen an die Macher dieses Abends.

Mascha Freudenberger

• rist architektur

Dipl.-Ing. Christoph Rist
freier Architekt
Im Asemwald 28
70599 Stuttgart

Tel. 0711 758698-40
Fax 0711 758698-44
Funk 0163 2721778

rist.architektur@gmx.de
www.rist-architektur.de

Wohnbauten aller Art
Wohn- und Geschäftshäuser
Kirchen und Sozialbauten

Instandsetzung und Modernisierung
An- und Umbau
Energetische Sanierung

Bauleitung

Beratung vor dem Kauf und Verkauf
von Gebäuden und Grundstücken

Betreuung von Hausverwaltungen
und Eigentümergemeinschaften

Reinigungsservice Böhm

Ihr vertrauter Partner in allen Reinigungsangelegenheiten

Im Asemwald 10
70599 Stuttgart

Tel. 0700-06310185

E-Mail: service@boehm24.com

Internet: www.Service-Boehm.de

Wir bieten an:

Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung,
Bau- und Büroreinigung, Teppichreinigung,
Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen,
Kleinumzüge und kleine Reparaturarbeiten.

Besichtigung und Angebot kostenlos!

Frohe Weihnachten und ein gutes
neues Jahr

Böhm IT-Consult24

IT & EDV Lösungen



IT-Consult24

IT-Dienstleistung – Computer
Notebooks – Netzwerke - Verkabelung
Drucker - Internet - Telekommunikation
Email – Hardware – Software
Leasing aller EDV-Produkte uvm.

Christian Böhm - Tel: 0711-7823015 - Mobil: 0171-7392544
Info@IT-Consult24.de - www.IT-Consult24.de

Mein Alltag im Aufzug

Eigentlich sind es sogar zwei Aufzüge, die mich im Asemwald Block B Hausnummer 22 in unsere Wohnung im 22. Stock täglich mehrfach hinauf und hinunter befördern und von zeitaufwändigem Treppensteigen befreien. Meine gestoppte Fahrzeit ist, wenn kein Zwischenhalt eintritt, beim Hochfahren 53 Sekunden, bei der Runterfahrt sogar 55 Sekunden. Zu Fuß, treppauf, treppab, wären es für mich täglich jeweils sehr viele mühsame Minuten in meinem fortgeschrittenen Alter.

Bevor wir vor 19 Jahren im Asemwald eingezogen sind, hatte ich oft ziemliche Probleme mit Aufzügen, wahrscheinlich ein Klaustrophobie in engen Kabinen, vor allem, wenn noch mehrere Personen mitfahren. Um dieses Gefühl der Bedrückung zu mindern, habe ich damals in Aufzügen meist die Augen geschlossen und irgend etwas vor mich hingesagt, ein Stoßgebet. Deshalb habe ich bei mehrstöckigen Häusern mit Aufzügen, wo ich Termine wahrnehmen musste, meist die Stufen treppauf und treppab benutzt. In schlimmer Erinnerung habe ich noch immer eine Geschäfts-

reise nach Tokyo, als ich dort einen Termin ganz oben in einem himmelhohen Hochhaus mit über 50 Stockwerken absolvieren musste. Immerhin wurde in der Aufzugskabine leise klassische Musik gespielt und damit meine Platz- und Höhenangst auf einem kleinen gepolsterten Klappsitz überspielt.

Dann im Asemwald. In unserer 22. Etage musste ich mich mit den beiden Aufzügen jedoch irgendwie anfreunden. Wie dort zu lesen ist, wurden sie 1971 von der Firma Stahl für je sechs Personen und 450 kg Tragfähigkeit installiert. Mein Favorit wurde der linke Aufzug, ist er doch etwas geräumiger als der rechte und kann zu besonderen Anlässen, etwa bei Umzügen, mit einem Schlüssel der Hausverwaltung geöffnet und nach hinten deutlich erweitert werden, ist dann allerdings für andere Mitbewohner gesperrt. Freundlicherweise wird man von manchen, die dieses „Vorrecht“ für einen Tag beantragt haben, einige Tage zuvor durch Zettel im Aufzug um Verständnis gebeten. Für die letzte Fahrt verstorbener Asemwälder in diesem Aufzug, kann dieser nach hinten geöffnet und erweitert werden, um den waagerechten Abtransport eines Sar-

ges für die Beerdigung zu ermöglichen. Zu diesem Thema ein Nachwort: Während ich abends mit meinen Fahrstuhlerfahrungen am Laptop sitze, erfahre ich eine traurige Fahrstuhlgeschichte in der Tagesschau: „Prince“, einer der erfolgreichsten Musiker der Welt, ist mit erst 50 Jahren gestorben. Man hat ihn tot im Fahrstuhl seines Hauses gefunden. Die Musik-Ikone hinterlässt immerhin einen Nachlass von 300 Millionen Dollar.

Unsere Fahrstühle dienen jedoch nicht nur der Beförderung. Sie sind auch kleine Parzellen der Kommunikation. Man weiß im Laufe der Jahre, wer in welcher Etage wohnt. Man begrüßt sich, wechselt ein paar freundliche Worte, wünscht einen schönen Abend oder ein gutes Wochenende. Wenn jemand mit Behinderung kommt, im Rollstuhl, mit Rollator oder Einkaufswagen, wird ihm zum Ein- oder Aussteigen die Türe offen gehalten. Kinder plaudern über ihren Stress in der Schule. Eine alte Dame bietet Mitfahrern einen originellen Auftritt. Für wenige Augenblicke wird der Fahrstuhl zu ihrer Bühne. Mit ausdrucksvoller Mimik und Gesten trägt sie kleine Gedichte vor, Applaus, Applaus!



KOSMETIK-CENTER K&E



Zum 20-jährigen Jubiläum
möchte ich mich bei allen meinen Kunden
und den Bewohnern des Asemwalds für Ihre
langjährige Treue bedanken.

Am Samstag, den 03.12.16, lade ich Sie
daher recht herzlich zu einem Umtrunk
in mein Geschäft ein.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre Snežana Hoffrichter



**Kosmetik und
med. Fusspflege**



**Im Asemwald 48
Tel. 0711 / 72 88 958**

Es gibt aber auch etwas weniger kommunikative Hausgenossen. Sie stellen sich während der Fahrt stumm vor die geschlossene Aufzugschiebetür mit dem Rücken zu Mitfahrern. Sehr nett dagegen sind für mich immer wieder Begegnungen, wenn wir uns freundlich mit demselben Namen begrüßen, die „Näegele“ vom 19. Stock und wir „Naegele“ aus dem 22. Der Fahrstuhl ist also immer wieder ein willkommener Ort der freundlichen Begegnung und Stabilisierung einer harmonischen Hausgemeinschaft, nicht zuletzt für behinderte Mitbewohner, die in ihrem Fahrstuhl in den Aufzug kommen.

Ein Plus haben die beiden Aufzüge der Hausnummer 22 verdient. Diese ziert eine verspiegelte Wand, die vor Jahren nach einer größeren Reparatur zusätzliche eingebaut wurden. Seitdem wirken diese beiden graumetallisch beschichteten Kabinen weniger bedrückend eng als die unverspiegelten weißen Aufzüge im Asemwald und, man kann sich unterwegs in voller Größe selbstkritisch betrachten, von vorne, von der Seite und von hinten.

Auch unsere Aufzugsbeleuchtung ist angenehm. In der Decke sind drei Lampen hinter matten Glasscheiben angebracht, die im Aufzug ein dezentes Licht verbreiten.

Nach diesem Plus nun doch noch eine Überlegung. Wenn ich aus der Wohnung komme und im Flur auf den Knopf drücke, um einen der Aufzüge anzufordern, kann ich nicht sehen, wo er sich gerade befindet, ob noch im Erdgeschoss oder irgendwo unterwegs, auf- oder abwärts, muss ich länger auf den linken oder den rechten warten, oder kommt er sofort. Wenn die jeweilige Stockwerksanzeige innerhalb der Aufzüge auch drau-

ßen über den Eingangstüren sichtbar gemacht werden würde, so wie unten im Erdgeschoss, wäre das gar nicht so schlecht – oder etwa vielleicht zu teuer? Was wiederum sehr positiv ist, selbst für mich als starken Raucher, in allen Aufzügen im Asemwald darf längst nicht mehr geraucht werden. Dieses Verbot ist bereits am Eingang deutlich zu lesen und in den Kabinen deutlich mit einer roten Nichtraucherplakette markiert.

Alle Asemwälder halten sich nachbarschaftlich und umweltfreundlich an diese Anti-Nikotin-Vorschrift.

Noch ein paar persönliche Gesundheitskapitelchen im Aufzug. Wir haben bekanntlich im Asemwald das perfekte Kettler-Fitness-Studio. Für mich jedoch ist auch unser Aufzug mein kleiner kostenloser Fitness-Raum. Wenn ich mich an einer der dort auf Hüfthöhe waagrecht angebrachten runden Metallstäbe mit beiden Händen festhalte, mache ich während der Fahrt ein Dutzend Kniebeugen, natürlich nur, wenn kein anderer Mitfahrer in der Kabine ist.

Ich hoffe, diese täglichen Übungen halten mich zusätzlich etwas fit.

Ein Unterschied zu den benachbarten Fahrstühlen ist mir noch aufgefallen. Dort ist innen deutlich zu lesen, „Kinder dürfen nur in Begleitung Erwachsener fahren“ und „Eltern haften für ihre Kinder“. Ab welchem Alter dies für junge Asemwälder gilt? Wer weiß, man könnte dies wohl bei der Hausverwaltung erfahren, die übrigens immer sehr freundlich Auskunft gibt.

Ein kulinarisches Memento. Wenn man im Asemwald Obst kaufen will, findet man drüben im „Treff“, auch im Lebensmittelladen daneben oder freitags auf dem Wochenmarkt ein gutes, preiswertes Angebot und wird dort freundlich

bedient. Ein besonderes Angebot wurde mir schon einige Male auch im Aufzug gemacht, als Nachbarn aus ihrem Garten kamen, mit Körben oder Taschen voller Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Kirschen, Beeren oder Nüssen. Mit ermunterndem Lächeln boten sie mir ein „Versucherle“ an, oder als leckeres Bio-Mitbringsel für meine Frau mit nach oben zu nehmen. Zum Schluss noch ein haustierfreundliches Kapitelchen. Eine tierliebe Dame aus dem 16. Stock, wir nennen sie „Papageienmutter“, kommt manchmal schwer bepackt vom Einkaufen und steckt im Aufzug anderen Mitbewohnern, von denen sie weiß, dass sie einen Hund besitzen, wortlos ein paar Leckerli zu, die sie regelmäßig im „Fressnapf“ besorgt hat, und erntet ein dankbares „Wau! Wau!“

Alles in allem, unsere Aufzüge sind mit ihren wenigen Quadratmetern für mich alle Tage beliebte, sichere und saubere, TÜV-geprüfte, geräuschlos auf- und abwärts fahrbare Asemwald-Parzellen. Die beiden Untergeschosse allerdings sind aus Sicherheitsgründen nur mit Schlüsseln zu erreichen.

P.S.

Apropos Fahrstuhl. In Stuttgart gibt es im Rathaus der Landeshauptstadt zwei denkmalwürdige Fahrstühle nebeneinander. Sie sind nach vorne offen und fahren ohne Türen langsam, ohne anzuhalten nach ganz oben und dann wieder hinunter ins Erdgeschoss, auf und ab, den ganzen Tag. In diese Paternoster können Rathausbesucher während der Fahrt gefahrlos ein- und wieder aussteigen. Diese musealen Fahrstühle alleine sind schon einen Rathausbesuch wert, wären jedoch keine Alternative für unseren Asemwald.

Manfred Naegele

Boule-Turnier

Jeden Samstagnachmittag um 15 Uhr trifft sich die Boule-Gruppe auf dem Asemwaldgelände zum gemeinsamen Spiel. Am Samstag, dem 22. Oktober 2016 fand ein Pokalspiel mit zehn Runden statt.

Den 1. Preis in Gold gewann Sigrud Kettler, den 2. Preis in Silber Renate Bogatke und den 3. Preis in Bronze Elfriede Fichtner.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen herzlich.

MDD Media Digital Druck
Copy Shop Büromaschinen GmbH
Filderhauptstr. 155 (an der Garbe)
70599 Stuttgart

Tel.: 0711 / 45 33 84
Fax: 0711 / 45 68 612
service@mediadigitaldruck.com
www.mediadigitaldruck.com



Unsere Dienstleistung für Sie:
Kopien, Drucken, Binden, Fotoarbeit,
Paßbilder, Schreibwaren, Bürobedarf,
Bastelbedarf, Spezialdruck

Personalwechsel im Schwimmbad



Im vorigen Jahr konnte Frau Stephanie Graber zusammen mit ihrer Partnerin Frau Claudia Lips ihr zehnjähriges Dienstjubiläum feiern. Im August 2016 ist Frau Graber nun in den Ruhestand getreten. Sie und Frau Lips waren ein gutes, eingespieltes Team. Sie waren es, die das Panoramabad im 20. Stock des Asemwaldes zu einem beliebten und gut funktionierenden Bad gemacht haben. Man merkte ihnen die Freude an, die sie bei ihrer Tätigkeit hatten. Die Badegäste wurden freundlich empfangen und gut behandelt. Duschen und Schränke und Umkleidekabinen waren immer tip-top gereinigt. Natürlich mussten Frau Graber und Frau Lips verschiedene Kurse besuchen, um ihr Wissen zu erwerben oder aufzufrischen. So gab es z.B. Kurse über Verhalten in Notsituationen, Erste Hilfe Kurse beim Deutschen Roten Kreuz oder Kurse über Reinigung und Desinfektion im Schwimmbad.



Lidija Bevanda

Wir lassen Frau Graber nur ungern gehen. Ihre Nachfolgerin ist Frau Lidija Bevanda. Ich bin sicher, sie wird eine ebenbürtige Nachfolgerin von Frau Graber sein.

Frau Graber wünschen wir auch ohne das Panoramabad einen ausgefüllten Ruhestand.

Annette Sante

RAUMAUSSTATTUNG

WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

POLSTERN

In altbewährter Handwerkstechnik oder mit Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ

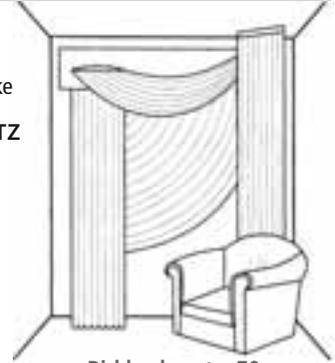
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees, Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

BODENBELÄGE

Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

WANDBEKLEIDUNGEN

In verschiedenen Formen, Farben und Techniken; Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstr. 70
70599 Stuttgart-Birkach
Telefon (0711) 4587220
Mobil 0170-20 67 493

Werkstatt: Welfenstraße 3

Metzgerei Böse
Ein kulinarischer Vorgeschmack auf das schönste Fest des Jahres

- Apfel-Calvados-Pastete
- Steinpilzpastete
- Eingelegtes Rindfleisch
- Botswana Rinderfilet
- Schweinefilet im Blätterteig
- Blaubäcker Blätterteigschnecke
- Gefüllte Kalbsbrust
- Fondue-Fleisch vom Rind, Schwein, Kalb, Pute & Hähnchen
- Wildschweinkeule *steak thin*
- Rehkeule - Hirschkeule *steak thin*
- Flugentenbrust
- Gänsekeulen - Gänsebrust *mit Beleg*
- Ganze Gänse, Enten & Puten
- Raclette- und Käsesorten
- Räucherlachsvariationen

... und vieles mehr!

Welfenstr. 21 70599 Stuttgart-Birkach Tel. 0711-454603 www.metzgerei-boese.de

www.iq-reihle.de

Beste Beratung Faire Preise Guter Service

Markenprofi



Hier macht einkaufen Freude!

Persönliche, kompetente Beratung

Verständliche, umfassende Einweisung!

Produkte ansehen, anfassen, ausprobieren!

Lieferung, Installation, Wartung und Reparatur!

Markenprodukte ausgesucht vom Fachmann!

Seit über 80 Jahren in Degerloch

elektro-reihle

Epplestraße 34 70597 Stuttgart-Degerloch
Telefon 760149 Fax 763675 E-Mail rreihle@aol.com
Geöffnet Mo - Fr 9 - 13 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Sa 9 - 13 Uhr

Internorm[®]
Fenster – Türen

AKTION
Aluminiumschale
GRATIS *
BIS 07.12.16

BRINGEN SIE FARBE AUF IHRE FENSTER!

ALUMINIUM-VORSATZSCHALE GRATIS bis 07.12.2016 *

Äußerst stabil, wetterbeständig, pflegeleicht und farbenfroh
- die Aluminium-Vorsatzschale bietet viele hervorragende
Eigenschaften. Für Sie gratis im Aktions-
zeitraum bis zum 07.12.2016!

* Aktion gültig bis 07.12.2016 für die Fenstersysteme KF 410 & KF 500.

Schumacher
Merz

Schumacher & Merz GmbH | Fenster-Türen-Sonnenschutz
info@schumacher-merz.de | www.schumacher-merz.de
Mühlrainstr. 3 | 72336 Balingen-Engstlatt
Telefon 0 74 33 / 90 90-0 | Fax 0 74 33 / 90 90-20



**„BEKENNEN
SIE FARBE!“**

Swing in der Kapelle



Foto Walla

Wo sonst ernste Orgelmusik und zurückhaltender Gesang vorherrschen, ertönten am 9. Oktober 2016, einem herbstlichen Sonntagnachmittag, heitere und schwungvolle Melodien. Das Ensemble „Charivari und Freunde“ vom Sängerkranz Birkach lud ein unter dem Motto „on a wonderful day like today“. Swingendes Singen und Sprechen erfreuten die vielen Zuhörer in unserer Kapelle. Neun Damen, zwei

Herren, zwei Sprecherinnen, ein temperamentvoller Chorleiter, ein Pianist und eine Dame am Schlagzeug, alle in schwarz und rot gekleidet, brachten die Kapelle zum Swingen. Es war kaum möglich, still zu sitzen, da sich soviel Schwung auf die begeisterten Zuhörer übertrug.

Nach viel Applaus und einer Zugabe wurden wir zufrieden summend in den beginnenden Abend entlassen,

nicht ohne vorher dankbar unseren Obulus entrichtet zu haben. Da störte nicht einmal der Regen auf dem kurzen Heimweg.

Sigrid Scherle

Der Chor probt jeden Montag von 19.30 – 21.30 Uhr in der Alfred Wais-Halle in Birkach. Kontakt: Bettina Krings Telefon: 0711 4515601

40 Jahre RADIO OTT



**Brunnenstr. 24
71111 Waldenbuch**

Ausstellungsraum

**Service in
eigener Werkstatt**

Tel. Nr. 07157/5272995

Ein idyllischer Sonntagvormittag

Am runden Esstisch sitze ich nach ausgiebigem Frühstück und lasse meine Gedanken schweifen. Seit Frühjahr 1971 wohne ich in meiner Wohnung im 2. Stock. Mir gefällt es immer noch gut im Asemwald. Im Radio höre ich die Sonntagspredigt und hinterher ein Konzert. Im Haus ist es still. Man hört kein Bohren oder Hämmern. Wenn einer allerdings im Erdgeschoss durch die vielen Brandschutztüren geht, knallt es laut. Dies ist besonders lästig zwischen 23 Uhr und 5 Uhr morgens.

Der Hausmeister Werner schlug mir damals Nägel in die Wand, an die ich im Wechsel meine Bilder aufhängen kann. Zur Zeit sind farbige Zeichnungen zu sehen: das Spiel der Fische, der Urknall, die Taube im Pflaumenbaum, das beschwipste Pferd.

Auf der Fensterbank blühen Orchideen. Ich habe die Balkontür aufgemacht. Draußen sind es nur 10 Grad, und in der Wohnung sind es ungeheizt 22 Grad.

Die Geranien blühen sehr üppig. Mein Blick geht hinüber zum Wald. Das dichte Blätterwerk wiegt sich rauschend im Wind. Durch das Hin- und Herbewegen scheint der blaue Himmel durch die Blätter und glitzert wie Sternchen. Meine Wohnung ist hell, obwohl der Wald so nah ist.

Am Abend sehe ich die Sonne manchmal knallrot untergehen.

Im Winter halten die Bäume die Kälte ab, und im Sommer ist es angenehm kühl. Die Luft duftet heute besonders gut. Ein Hahn kräht in der Ferne. Eichhörnchen laufen von Ast zu Ast. Vögel höre ich kaum noch. Leute gehen schon mit ihren Hunden spazieren. Alles wird lebendig.

Leider knattern auch am Sonntag ohrenbetäubend Hubschrauber über unsere Hochhäuser.

Flugzeuge kreisen auch.

Nun wird es mir zu kalt, und ich mache die Balkontüre zu.

R. Bogatke

Unerwarteter Besuch



... da sitze ich nichts Böses denkend auf dem Balkon, trinke Kaffee und mit einem Mal ist „Nessy“ da ... sieht doch wirklich fast so ein bisschen aus wie das Ungeheuer vom Loch Ness.

Helge Knoblich

Änderungsschneiderei

Tatjana

**wir feiern unser 10-jähriges Jubiläum
dazu möchten wir Sie herzlich einladen,
um uns für Ihre Treue und Vertrauen zu bedanken.**

Es erwartet Sie:

- ein kleines Buffet
- Sektempfang
- Selbstgemachter Schmuck und Accessoires

Samstag, 3. Dezember 2016 - 10 Uhr - in Stuttgart-Birkach - Alte Dorfstraße 2

Änderungsschneiderei Tatjana - Alte Dorfstraße 2 · 70599 Stuttgart-Birkach · Tel. 07 11 / 45 99 471

Ein lang ersehnter Wunsch geht in Erfüllung – der „Sprudler“ wird saniert



Gespräch mit unserem Verwalter, Herrn Grossmann

Ai: Herr Grossmann, unser Springbrunnen verdient seinen Namen nicht, da sprudelt und plätschert schon seit vielen Monaten nichts mehr und Baumaßnahmen sieht man erst seit einigen Tagen ...

Grossmann: Sie haben recht, ein trauriger Anblick: das trockenliegende Becken, die verblichenen Farben der Plastik von Emil Kiss, der auch die Eingangsbereiche der Häuser gestaltet hat ...

Ai: Es kann doch nicht so aufwändig sein, ein paar Lecks in einer Betonwanne zu stopfen.

Grossmann: Das hat man schon vor Jahren versucht – ohne bleibenden Erfolg. Der Wasserverlust blieb mit ein-einhalb Kubikmetern pro Stunde fast konstant. Übers Jahr gerechnet waren das Wasserverluste von über 13 000 Kubikmetern. Die verursachten Kosten von deutlich mehr als 30.000 Euro – und das jährlich. Unumgänglich wurde die Sanierung durch die Neuverlegung der Löschwasserringleitung durch Netze BW, da über die alte Leitung die Wasserversorgung des Brunnens bisher erfolgt ist. Deshalb muss auch die Wasserversorgung des Brunnens neu aufgebaut werden. Auf vielfachen Wunsch haben wir zu Ostern 2016 den Springbrunnen über Feuerwehrschräume sprudeln lassen.

Ai: Das heißt, die Ursachenforschung begann erst 2016 ...

Grossmann: Soweit möchte ich nicht

gehen. Die Verwaltung beauftragte in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat die Firmen „Luz Landschaftsarchitektur“ und „Hedisa“ das bereits 2008/2009 erarbeitete Sanierungskonzept wieder aufzugreifen und bis Februar 2016 ein überarbeitetes Konzept vorzulegen. Nach Verstreichen der Anfechtungsfrist konnte dann einen Monat nach Zustimmung durch die Eigentümerversammlung mit der Ausschreibung und Angebotseinholung begonnen werden.

Ai: Die amtlichen Eckdaten des Bauhauptgewerbes für Stuttgart zeigen, dass der Nettoumsatz in den vergangenen fünf Geschäftsjahren um 67 % gestiegen ist, die Zahl der Beschäftigten aber nur um 20 %. Wie viele Angebote haben wir bei einer solchen Konjunkturlage erhalten?

Grossmann: Die Daten, die Sie nannten, gelten für die ganze Region Stuttgart. Niedrige Zinsen, Bauboom, Arbeitskräftemangel und, und, und, da mussten die Preise steigen. Wir erhielten drei Angebote. Das teuerste Angebot lag fast doppelt so hoch wie das günstigste. Beim teuersten könnte es sich auch um ein taktisches Abwehrangebot handeln ...

Ai: ... was heißt das?

Grossmann: Es ist nicht ungewöhnlich, dass Anbieter ein überhöhtes Angebot abgeben, um den Auftrag nicht (!) zu erhalten, so wollen sie sich nur in Erinnerung halten. Den Auftrag erhielten die günstigsten Anbieter, nämlich die Firmen „Seidenspinner Garten- und Landschaftsbau“ für die Sanierung der

Anlage und die Firma „Hedisa Haustechnik GmbH“ für die Installation der Wassertechnik.

Ai: Und wie sieht die Lösung aus?

Grossmann: Vereinfacht ausgedrückt wird zunächst die bestehende Betonwanne entfernt, dann eine Abdichtung unter dem künftigen Wasserbecken aufgebracht und das Wasserbecken wieder in der früheren Form neu aufgebaut. Parallel dazu wird aus Haus 42 (Verwaltung und Hausmeisterwohnungen) eine Frischwasserleitung zur Versorgung der Sprudler neu verlegt. Der Wasserablass und die Steuerung der Sprudler wird vom Technikraum in der Tiefgarage Block C geregelt.

Ai: Was wird aus dem wohl am häufigsten fotografierten Motiv - der „Plastik“ von Emil Kiess

Grossmann: Die Kiess-Plastik wird zunächst entfernt und originalgetreu restauriert und dann in strahlenden Farben an ihrem ursprünglichen Ort wieder aufgebaut.

Ai: Was wird die Sanierung in etwa kosten?

Grossmann: Da erst nach Beschluss der Eigentümerversammlung weitergehende Untersuchungen der vorhandenen Abdichtungen bzw. notwendigen Maßnahmen durchgeführt werden konnten, musste eine Neubewertung der ursprünglich durch Luz Landschaftsarchitektur ermittelten Kosten erfolgen. Wenn nichts Unvorhergesehenes geschieht, müssen wir mit etwa 220.000 EUR rechnen.

Die Fragen stellte Wolfgang Walla

Fahren Sie Opel??

Suchen Sie eine gute Opel-Werkstatt?? Wir sind die Richtigen!!
Ganz in Ihrer Nähe!!

Komplettes Reparatur-Angebot mit „kundenfreundlichem Service“, Leihfahrzeug kostenlos!

NEUWAGEN
ZU
HAUSPREISEN

OPEL  **AutoSchmidt GmbH**

KOSTENLOSER
HOL- UND
BRINGSERVICE

AUTORISIERTER OPEL SERVICE-BETRIEB

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf - Karosseriearbeiten

Bernhauser Straße 1 · 70599 Stuttgart-Plieningen · Telefon 07 11 / 458 66 71 · Fax 07 11 / 45 32 69

www.faircar.de/schmidt_s · info@autoschmidtopel.de

Ade, vielgeliebter Asemwald

Auf die Frage, wie wir unsere letzten Lebensjahre verbringen möchten, gab es bis Mitte des Jahres nur eine klare Antwort: „Wir bleiben im Asemwald, bis es nicht mehr geht!“ Hier stimmt einfach alles: die netten, hilfsbereiten Mitbewohner, die Bequemlichkeit durch den Schnitt der Wohnung, die Aufzüge, die Einkaufsmöglichkeiten, die Verkehrsverbindungen usw. Durch einen dreitägigen Aufenthalt im „Tertianum“, einem erstklassigen Seniorenstift in München, hat sich diese Einstellung noch verstärkt.

Doch eines Tages tauchte die bisher verdrängte Frage auf, was geschieht, wenn eine(r) von uns nicht mehr da ist oder arbeitsunfähig geworden ist? Wir haben keine Kinder und auch keine Angehörigen am Ort, die uns versorgen könnten. Man empfahl uns, eine bezahlte Hilfe aus dem Ausland in Anspruch zu nehmen. Das wollten wir jedoch nicht. Erfahrungen, die Freunde damit machten, sprechen dagegen. Und so kamen wir auf die Idee, uns einmal das „Augustinum“ anzusehen, über das wir schon viel gehört hatten. Dort wurde erst kürzlich das Höchstalter für die Aufnahme auf 90 Jahre festgesetzt. Da wurde es für uns höchste Zeit, denn wir sind schon sehr nahe dran. Gut geschultes Fachpersonal gab uns bereitwillig und freundlich Auskunft auf



Wir haben uns entschieden, in das Wohnstift „Augustinum“ umzuziehen.

Wir freuen uns auf einen neuen Lebensabschnitt mit vielen neuen Eindrücken.

Unsere neue Anschrift lautet:

Inge und Günter Gloss
Florentiner Str. 20/4094
70619 Stuttgart
Tel.: 0711-4702 4094

alle unsere Fragen mit dem Ergebnis, dass wir uns einen Umzug ins „Augustinum“ vorstellen konnten. Auf größere Wohnungen gab es zwar Wartezeiten von mehreren Jahren, kleine waren jedoch verfügbar, sogar mit Blick auf die Alb. Wir entschieden uns schließlich für zwei Kleinappartements, die sofort verfügbar waren: eine mit 30 qm in der achten Etage und eine mit 41 qm im 9. Stock. Das ist zwar nicht so bequem wie ein größeres, zusammenhängendes Appartement. Das kleinere dient uns als Schlafzimmer, das größere als Wohnraum. Nun ja, ohne Kompromisse geht vieles nicht im Leben.

Nun sind wir schon einige Wochen im „Augustinum“ und haben uns schon ganz gut eingelebt. Der Umzug ist zwar noch nicht ganz abgeschlossen, aber die ersten Eindrücke waren durchaus sehr positiv. Wir haben sehr nette Men-

schen kennengelernt. Das Essen im Restaurant, wo wir Frühstück und Abendessen einnehmen, ist ausgezeichnet: sowohl in der Qualität des Essens als auch im Service. Man ist auch nicht an zugewiesene Plätze gebunden und kann sich Tisch und Gesellschaft für jede Mahlzeit aussuchen, was einem eine gute Gelegenheit bietet, nette Menschen kennenzulernen.

Das Haus ist sehr gut eingerichtet und bietet viele

Möglichkeiten, Körper und Geist zu beschäftigen. Das Schöne dabei ist, dass man alles im Haus hat und nicht wegen eines Konzerts oder eines Vortrags in die Stadt fahren muss.

Im Großen und Ganzen können wir sagen, dass wir eine gute Entscheidung getroffen haben, was auch durch eine große Anzahl von Mitmenschen bestätigt wird, die schon seit zehn und mehr Jahren zufrieden hier leben.

Was wir jedoch hier vermissen, sind die vielen guten Freunde, die wir in mehr als 40 Jahren im Asemwald gewonnen haben. Man wird sich aber wohl nicht ganz „aus den Augen“ verlieren!“

Wir wünschen Ihnen allen alles Gute, Liebe, Schöne Ihre Inge und Günter Gloss.

Ein kleines Herz hat aufgehört zu schlagen

Billy, geb. 15.04.2001, gest. 20.09.2016 (Belgischer Zwerggriffon bruxellois)



Das gewohnte Bild von dem ungleichen Pärchen Frida und Billy wird es nun leider nicht mehr geben. In den fast zehn Jahren, die wir im Asemwald leben, sind die beiden den meisten Mitbewohnern vertraut geworden, und es gibt nur wenige Nachbarn, die sich nicht gefreut haben, wenn unsere fröhliche, tollpatschige Frida zur morgendlichen Begrüßung auf sie zustürmte. Diese Eigenschaft hat sie schon als Welpen im Blut gehabt, und weder Hundeschule noch Leine konnten ihr die unerschütterliche Liebe zu allen Menschen abgewöhnen. Frida hat ein großes Herz, das sie am liebsten mit dem ganzen Asemwald teilen möchte. Klar, dass sie mit dieser Einstellung manchen Nachbarn brüskierte, nicht jeder kann ein Hundefreund sein!

Ihr kleiner Bruder Billy war zurückhaltender, nur die Menschen, die freundlich auf ihn zukamen, wurden mit seinem liebevollen Blick aus großen Kulleraugen bedacht. Aber genau dieser Blick ließ die Herzen dahinschmelzen, und eine nette Dame sagte einmal ganz zutreffend „wenn Billy mich anschaut, geht mir das Herz auf, und die Welt ist wieder in Ordnung!“

Nun ist Frida allein und genau wie wir leidet sie unendlich unter dem Verlust ihres Lebenspartners. Wir können uns nur damit trösten, dass Billy ein wunderschönes, ausgefülltes Leben hatte und am Ende nicht mehr leiden musste. Wenn es einen Hundehimmel gibt, tollt er dort mit seinen ehemaligen Spielgefährten, unseren Hunden und Katzen, über sonnige Wolken-Gefilde.

Schon während unserer Studienzeit interessierten wir uns für das Projekt „Hannibal“ und konnten uns gut vorstellen, unseren Lebensabend dort geruhsam zu verbringen. Wir siedelten daher im Frühjahr 2007 mit beiden Hunden von unserem Häuschen im Grünen in den 22. Stock des senkrechten Dorfes um. Nachdem wir bereits mit unseren Kindern viele Wohnmobil-Urlaube gemacht haben, reisten wir nun mit unseren beiden Hunden durch Europa. Frida und Billy kennen die ganze französische Küste, Italien, Spanien, Portugal, Marakko und alle schönen Urlaubsplätze in Deutschland. Billys letzte große Reise waren vier Wochen Griechenland und drei Wochen

Toskana. Als ihm das Laufen schwer fiel, zogen wir ihn im grünen Wägelchen hinter uns her. Wir wussten, dass danach der große Abschied bevorsteht, seine Lungen füllten sich immer wieder mit Wasser und das kleine Herz fing an zu stolpern. Er ist ganz friedlich eingeschlafen.

Wir werden ihn nie vergessen, er wohnt nun in unseren Herzen und wir danken ihm für all seine Liebe und die große Freude, die er uns allen bereitet hat.

Man liebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung. (Honoré de Balzac)

Eveline Kopp



Auflösung der Preisfrage aus dem letzten Heft.

Die gesuchte Treppe ist der Zugang zu der großen Rutsche am Anfang des Waldes vor Block B. Frau Renate Bogatke hat die Treppe gefunden und gewann die Prepaid Card von Shell. Wir gratulieren ihr dazu herzlich.



Foto Knoblich

Kurzer Dank für große Hilfe

Ich möchte mich nur mal eben kurz bedanken für die hilfsbereiten Hausmeister in Sachen Waschmarken. Wer keinen Platz für eine Waschmaschine im Bad hat und dazu noch berufstätig ist, muss Waschwisch spielen. Vor allem an Waschmarken zu kommen ist für die arbeitende Bevölkerung nicht einfach. Umso mehr habe ich mich schon mehrfach riesig gefreut, dass sich meine Wurfpost mit Waschmarkenbestellung und Bargeld am nächsten Tag bereits umgewandelt in die gewünschten Marken, inklusive Rückgeld, (ich als 6-Mathegenie hatte mich verrechnet) abends in meinem Briefkasten befand. Das ist eine große Hilfe! Danke dafür!!!

Mascha Freudenberger

Ein Lächeln ist die kürzeste Entfernung zwischen zwei Menschen

Victor Borge

Optik Klopfer
Tel: 0711 - 457 93 13

Birkheckenstraße 36A
www.optik-klopfer.de

70599 Stgt-Birkach
info@optik-klopfer.de

Häfner & Züfle
Bestattungen

Wir kümmern uns.
Tag & Nacht | Stuttgart & Überregional

Telefon 0711 - 23 181 20

www.bestattungen-haefner-zuefle.de

Widmaierstraße 96 | 70567 Stuttgart (Mö) - Breitscheidstraße 44a | 70176 Stuttgart (West)

FISCHE-SEYBOLD

Fische · Wild · Geflügel Einzelhandel u. Fischräucherei

Im Vorderen Burgfeld 7 · 74348 Lauffen/Neckar · Tel. 071 33/42 32

Für die Weihnachtsfeiertage empfehlen wir:
Frische Fischfilets, Seeteufel, Loup de mer, Dorade, Saiblinge, Forellen, frischen Lachs.

Aus eigener Räucherei:
Forelle, Lachs, Makrele.
Hausgemachte Salate.

Frisches deutsches Wild:
Feldhase, Reh, Wildschwein und Hirschkalb
Entenbrust und Lammrückenfilet.

Wir bitten um Vorbestellung.

Inhaber:
Markus Seybold

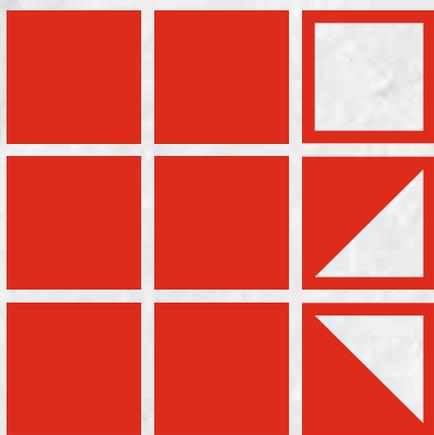
**Mittwochs von 13.00–16.00 Uhr im Asemwald auf dem Parkplatz
und von 12.30–13.30 Uhr in Birkach bei Bäckerei Lang**

BARRIEREN WAREN GESTERN!



Anregungen gibt's auf unserer
Homepage sowie in unserem
Fliesen- und Natursteinstudio*

*nach vorheriger Terminabsprache



Marc Käppeler
Meisterfachbetrieb

Schönbergstr. 20
73760 Ostfildern Kemnat
Tel. 07 11 / 4 58 80 17 - 0
info@fliesen-kaeppler.de

BÄDER FÜR GENERATIONEN

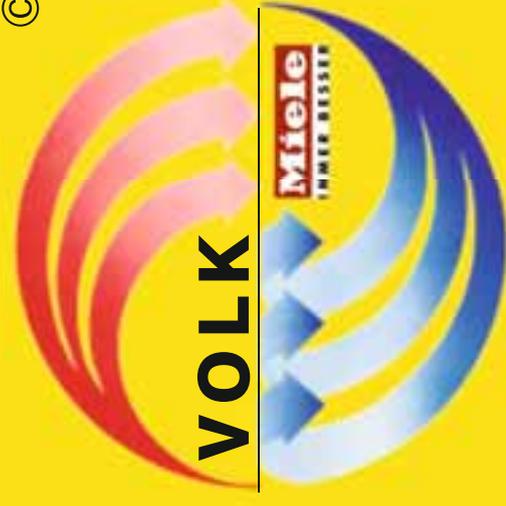
Gas • Wasser • Heizung • Sanitär • Kundendienst

Badsanierung Asemwald

Ob ein Bad zum Wohlfühlen oder barrierefrei aus
Meisterhand, besuchen Sie unsere neuen Ausstellungsräume.



Geöffnet Asemwald : Mo.-Di. 14.00 - 17.00 Uhr • Do.- Fr. 09.30 - 12.00 Uhr, Mi. geschlossen • Asemwald Ladenpassage • Tel. 0711 - 90 72 17 42
Geöffnet Birkach : Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen • Birkach - Grüninger Straße 5 • Tel. 0711 - 458 60 42



Geschulter Fachbetrieb 2015



Im Großraum Stuttgart



www. Asemwald-Traubad .de



Endlich!

Endlich haben auch wir eine neue Türe, eine Brandschutztüre von Biffar, gegen die wir uns so lange und schließlich vergeblich gewehrt hatten. Wir haben uns in das Unvermeidliche gefügt und dann auch an die Zukunft gedacht. Noch vor jugendlicher Kraft strotzend reißen wir heute die Mustertüren im Haus 22 gegen die Kraft des automatischen Schließers locker auf – aber im Alter? Deshalb haben wir uns für einen kostenpflichtigen Freilaufschließer entschieden. Das dazu notwendige Kabel hat ein Elektriker gelegt, der mit unserem harten Asemwälder Beton jahrzehntelange Erfahrung hat. Dass aber sein in die Jahre gekommener und daher etwas stumpfer Betonbohrer bei unserem Vollholzschrank, durch den das Kabel geführt werden musste, zu Problemen führen würde, hat er zu spät bemerkt, als das Holz um die zwei Bohrlöcher zentimeterlang ausgebrochen ist. Am heißgelaufenen

Bohrer habe ich mir danach fast die Finger verbrannt, und es hat wohl nicht viel gefehlt, dass durch den Bohrer der Schrank Feuer gefangen hätte, denn die ausgeworfenen Holzspäne waren verdächtig kohlschwarz. Ich wage nicht die Folgen auszudenken: Unser Rauchmelder – vorschriftsmäßig und zufällig fast senkrecht über der Brandstelle montiert – hätte zwar aufgeheult, der Elektriker und die Bewohner hätten fliehen können, aber das Feuer hätte sich wegen der noch fehlenden Brandschutztüre auf der ganzen Etage ausbreiten können.

Das kann nun nicht mehr passieren, denn unsere Brandschutztüre ist jetzt endlich eingebaut und leichtgängig wie die Vorgängertüre. Und wenn man auf den roten Schalter drückt, schließt sich die Türe mit Brachialgewalt; dann ist auch für das stärkste Feuer kein Durchkommen mehr.

Die Euphorie verfliegt mit dem Erhalt der Rechnung, aber das musste halt so sein!

Verantwortungsvoll für uns und unsere Nachbarn simulieren wir den Ernstfall. Zu später Abendstunde sitzen wir bei einem Glas Wein (früher waren es zwei) am Tisch, auf dem in diesen winterlichen Tagen eine Kerze brennt und lesen in alten Büchern (Johanna Spyri, Hans Dominik). Da passiert es: Beim Anstoßen – es klingt ja so schön – und weil wir in unserem fortgeschrittenen Alter halt ein bisschen zittrig sind, fällt die Kerze um, das Wachs kleckert auf die alte Brokattischdecke und entzündet sich an der Kerzenflamme. Ich schütte mein halbvolles Glas edlen Rotweins (Jahrgang 2013 Lemberger Spätlese barrique) wie Herzblut auf die Flammen, die nur in eine andere Richtung ausweichen. Bleibt nur die Flucht! „Wo ist mein Stock?“ „Dein Rollator steht hier am Schränkchen!“ Schnell nehmen wir noch das in die Hände, was uns wichtig und wertvoll ist: Das Bild der Großeltern bei ihrer Goldenen Hochzeit und das unserer Kinder und

Für alles Elektrische sind wir die Richtigen!

Installation & Baustelle

Neubau, Umbau, Altbausanierung, E-Check oder Küchenausstattung.

Verkauf & Service

Freundliche Beratung im Ladengeschäft sowie Fernsehreparaturen in der eigenen Meisterwerkstatt.

SP: E. & R. Sauereisen

Elektro-Hausgeräte, HiFi, LCD-/Plasma-TV, Satelliten-Technik, DVD/Video, Elektroinstallationen

E. & R. Sauereisen GmbH, 70329 Stuttgart, Heumadener Str. 17-20
Tel. +49711426032, Fax +49711429093, Email: stuttgart@elektro-sauereisen.de

www.elektro-sauereisen.de



Einfach anrufen und Termin vereinbaren!



auch Vaters Verdienstkreuz. Von den Erfahrungen von Lots Weib gewarnt tippeln wir so schnell oder langsam wie es eben geht ohne uns umzudrehen dem Ausgang zu. Inzwischen hat der Rauchmelder im Wohnzimmer den Brand bemerkt und mahnt uns mit seinem Gequäke zur Eile. Die Türe ist – siehe oben – ganz leicht zu öffnen. Wir treten in den Flur „Pass auf, dass du nicht über den Schuhabstreifer stolperst!“ und gehen rüber zur Nachbarin, läuten. Nach geraumer Zeit öffnet sie ihre Türe – im Schlafanzug. „Ja, was wollen sie denn mitten in der Nacht?“ „Bei uns brennt es!“ „Dann müssen sie zuerst die Türe zumachen!“ ... Aha! Wir kehren in die Realität des Jahres 2016 zurück.

Unsere Brandschutztüren sind bestimmt ganz feine Technik, aber was nützt diese, wenn sie in der Panik nicht benützt wird oder durch den viele Jahre langen Nichtgebrauch vergessen nicht benützt werden kann?

Ernüchterung kehrt ein. Kritische Fragen dürfen, müssen gestellt werden und sollten beantwortet werden.

Hat sich der Einbau der Brandschutztüren gelohnt oder war das nur eine millionenschwere Fördermaßnahme für das notleidende, heimische Handwerk?

Wie oft hat es in der Vergangenheit im Asemwald gebrannt und wie viele Menschen sind dabei zu Schaden oder zu Tode gekommen? Natürlich darf ein Menschenleben nicht gegen die Kosten für eine oder zwei oder elfhundert Brandschutztüren aufgerechnet werden.

Wäre es vielleicht billiger gewesen, der Stuttgarter Feuerwehr – z. B. für den Asemwald nahen Standort Birkach – einen Steiger zu finanzieren, der auch unsere oberen Stockwerke erreichen kann? Dieses Gerät stünde dann der Bevölkerung in der ganzen Region zur Verfügung.

Unsere Eigenverantwortlichkeit ist auf der Strecke geblieben! Warum konnte es nicht jedem Eigentümer frei gestellt sein, seine Wohnung mit einer Brandschutztüre zu schützen? Der Verweis auf unsere Teilungserklärung greift nicht, denn die Türen sind genau so wie die Fenster Gemeinschaftseigentum. Und wie viele Fenster sind in den vergangenen Jahren erneuert worden?

Jeder – auch in verantwortlicher Position in Behörden und Gerichten – der keine Antwort geben will oder kann, verschanzt sich: Da gibt es Vorschriften oder Gesetze, an die ich mich halten muss. Aber wer ist ernsthaft bereit, die Sinnhaftigkeit einer Vorschrift in Frage zu stellen und danach zu handeln? Untertanenmentalität?!

Gunther Rösler

Rufen Sie uns an:
0711/45 67 226



Heizungsbau & Bad

Heizung • Bad
Solar • Kundendienst




Alte Dorfstraße 16 A · 70599 Stuttgart-Birkach · www.heizungsbau-rief.de

Fotos vom gelungenen Herbstfest im Asemwald am 22. Oktober 2016



Foto Sante



Foto Sante



Foto Sante



Foto Walla



Foto Sante



Foto Walla



Hiermit stellen wir unser aktuelles Neubauvorhaben in Stuttgart-Sillenbuch vor.

In idyllischer Hanglage erstellen wir 16 Eigentumswohnungen verteilt auf vier Häuser. Die Wohnungsgrößen bewegen sich zwischen ca. 61 und ca. 131qm. Pro Etage wird es eine Wohnung mit einer hochwertigen Ausstattung geben. Die Häuser werden in KfW55 Bauweise gebaut und verfügen. Jedes Haus erhält einen Aufzug, außerdem werden 21 Tiefgarstellplätze erstellt.

Wohnungsbeispiele:

4-Zi, EG, ca. 105 qm, mit Garten KP € 632.000,-

5-Zi, EG, ca. 131 qm, mit Garten KP € 877.000,-

4-Zi, OG, mit ca. 105 qm, mit Balkon KP € 769.000,-

3-Zi, DG, mit ca. 70qm, mit Loggia KP € 546.000,-

Wir vermitteln auch Ihre Immobilie souverän und zuverlässig.

Ausstattung



Bausubstanz



Lage



Wir kennen nicht nur den Asemwald, wir sind in und um Stuttgart aktiv und freuen uns stets auf spannende und neue Herausforderungen. Durch eine genaue Analyse Ihrer Immobilie, eine zielorientierte Vermarktung und einen straffen Verkaufsprozess sind wir nicht nur in der Vermittlung unseren Neubauvorhaben erfolgreich. Derzeit haben wir unter anderem 7 aktive Suchanfragen für barrierefreie Eigentumswohnungen im Asemwald!

Gerne treffen wir uns zu einem persönlichen Vorgespräch um die genaue Vorgehensweise zu erörtern.

Wenn Sie ein Grundstück, oder ein Mehrfamilienhaus verkaufen möchten, freuen wir uns auf Ihr Angebot. Wir sind ständig auf der Suche nach Immobilien mit Potential und freuen uns auch hier auf Ihre Nachricht.

Es lohnt sich für Sie, mit der Singer Wohnbau Kontakt aufzunehmen!

Geschäftsführer: Gert G. Clement

Kirchheimer Str. 41, 70619 Stuttgart (über der Bäckerei Treiber in Sillenbuch)
Tel.: 0711 / 474448 | www.singer-wohnbau.de | info@singer-wohnbau.de

„Hannibal“ Beitrag zum Städtebau

StN, Samstag, 17. Juli 1971

Auto im Wohnzimmer

Das Foto täuscht.

Es zeigt anscheinend eine Autoreparaturwerkstatt. Auto stimmt. Aber die Werkstatt ist ein angehendes Wohnzimmer hoch droben im siebenten Stock. und zwar im Rohbau des Blocks C der Wohnsiedlung Asemwald.

Der Leser wird fragen: Wie kommt ein Auto in den siebenten Stock? Das haben wir auch gefragt. Jeder hat gelacht, aber keiner wollte richtig heraus mit der Sprache.

Es scheint ein Schabernack der Bauleite gewesen zu sein. Die Treppen hinaufgefahren sind sie mit dem Autole sicherlich nicht. Aber vielleicht haben sie es an den Kran gehängt.

Es war, wenn man es so nimmt, eine achtbare Leistung.

Als KNITZ gestern bei der Bauleitung anrief, ob er das Autole besichtigen dürfe, hieß es das Autole sei gar nicht

mehr da. Das Autole war aber noch da,den rauf ging es eigentlich leichter als runter.

Die Außenfronten sind inzwischen bis auf die Fensterlücken zugemauert worden. So blieb nichts anderes übrig, als das Autole auseinanderzuschweiße.

Schnell, schnell.

Die Presse kommt.

Wäre KNITZ der künftige Wohnungsinhaber, er hätte das Autole mit übernommen. Das sind vier Sessel, die nichts kosten, ein Laufstall für die Enkelkinder, zwei Besucherbetten, ein Studio für den Hausherrn zwei Wohnzimmerleuchten, hinten im Kofferraum eine Hausbar. Von Zeit zu Zeit hätte KNITZ bei der Tankstelle angerufen, sie wollen jemanden schicken, Benzin nachzufüllen und nach dem Öl zu gucken.

Und keiner hätte KNITZ den Führerschein abgenommen, wenn er mit mehr als 0,8 Promille vors Bett gefahren wäre.

KNITZ



Gestern im Asemwald: Ein Auto wird geschlachtet

Foto: Bürkle

Stuttgarter Nachrichten vom 17. Juli 1971

Auto im Wohnzimmer?

Nicht im Wohnzimmer – auf dem Balkon der Südkopfwohnung in der 7. Etage des Hauses 12 stand das Autole. Der Schabernack galt dem von der Neuen Heimat für den Bau der Wohnstadt Asemwald eingesetzten Bauleiter, der im Juli 1971 diese Wohnung bereits gekauft hatte. In Wohnungen in der 7. Etage hatten sich mehrere Neue-Heimat-Leute eingekauft. Bis zur 7. Etage ging die untere Preisstufe.

Bezugsfertig wurde diese Wohnung aber erst im August 1972. Da bezogen wir die Wohnung als Mieter. Und unsere 3 kleinen Kinder hätten sich sicher über das tolle Spielzeug auf dem Balkon gefreut, so es da noch gestanden hätte. Der Bauleiter und seine Frau, unsere Vermieter, erzählten uns vergnügt von dem Streich, den die Bauleute ihnen vor einem Jahr gespielt hatten.

Vier Jahre später wurde der besagte Bauleiter von der Neuen Heimat nach Bremen, in seine eigentliche Heimat versetzt. Er wollte dort bauen und seine Wohnung im Asemwald verkaufen. Als Familie mit dann schon vier Kindern hatten wir natürlich gute Karten bei den Preisverhandlungen. Der Kaufpreis lag unter dem Marktpreis, aber immer noch so, dass auch der Verkäufer ein gutes Geschäft machte. Denn die Preise für Wohnungen im Asemwald waren schnell in die Höhe gegangen.

Unsere Kinder gehen längst ihre eigenen Wege, haben teils eigene Familien gegründet. Aber wir wohnen noch immer als Erstbezieher zu zweit in dieser schönen Wohnung, in welche auch unsere Kinder und Enkel immer wieder gern kommen. Auch die Enkel hätten sich bestimmt über das Autole gefreut, freuen sich aber auch über den großen Balkon mit Blick ins Grüne.

Marlis und Richard Neber

Freunde erkennst du nicht daran, wie sie dich loben, sondern daran, wie sie dich kritisieren

Chinesische Weisheit

Ihr Räumausstatter

H. FRIZ

Bodenbeläge
Parkett
Polsterwerkstatt
Fensterdekorationen
Sonnenschutz
Tapeten
Malerarbeiten

Mo 9.00-12.00 Uhr
Di 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr
Mi 9.00-12.00 Uhr
Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

**Epplerstraße 46
70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. (07 11) 760938
Fax (07 11) 72204 14**

evo AL

RAL-geprüfte Qualität made in Germany

MEHR ALS NUR FENSTER

- hochwertige Kunststoff-fenster mit Aluminium-Vorsatzschale
- hervorragende Wärme- und Schalldämmung
- Montage durch qualifiziertes Fachpersonal

Fragen Sie uns nach einem kostenlosen Angebot. Schon mehr als 120 Eigentümer sind von unserer Qualität überzeugt!



MÜLLER
Kunststoff-Fensterbau GmbH

Carl-Zeiss-Str. 5
71154 Nufringen

Tel : 07032/32081-0
Fax: 07032/32081-9
www.fenstermueller.com

Praxis für Physiotherapie & Osteopathie

BRECHTENBREITER

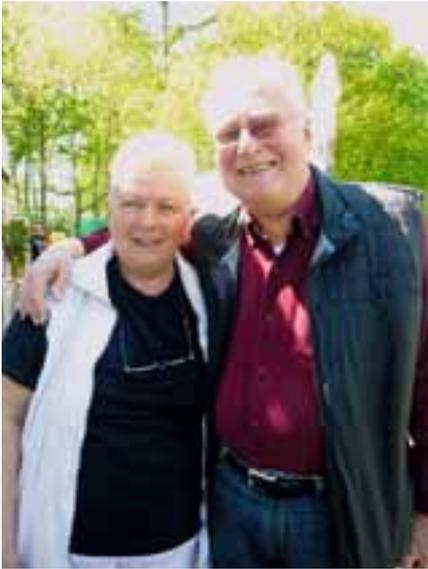
- Manualltherapie (alle Konzepte)
- Physiotherapie
- Osteopathie
- Neurologische Behandlungen (PNF + Bobath + Vojta)
- Krankengymnastik (auch am Gerät)
- Kiefergelenktherapie
- ambulante Reha / MTT
- Massage, Naturmoor
- Lymphdrainage
- Kurse (z.B. Pilates)
- Kinesio Taping

Epplerstraße 23
70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. 0711 - 765 70 30
Fax 0711 - 765 70 94
info@brechtenbreiter-physio.de
www.brechtenbreiter-physio.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7-20 Uhr



Herrn Gerhard Scharpf zum 75. Geburtstag



Herr Gerhard Scharpf vollendete vor Kurzem sein 75. Lebensjahr. Ihm, dem 1. Vorsitzenden des Tennisclub Asemwald, gilt unser herzlicher Glückwunsch.

Der TCA strotzt vor Kraft. Das ist ein Verdienst des amtierenden Vorstands, insbesondere ein Verdienst von Gerhard Scharpf und seiner lieben Frau Helga. Die beiden haben es geschafft, dass sich dieser Asemwald-Verein nach außen öffnete und heute auch attraktiv ist für viele Mitglieder, die nicht im Asemwald wohnen. Das bereichert nicht nur das Vereinsleben, sondern wirkt sich auch positiv auf die ganze Wohnstadt aus. Für diese gute Vereinsarbeit und das große Engagement danken wir Herrn Scharpf ganz herzlich.

Wie ich schon anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums ausführte, ist der TCA ein sehr wichtiger Baustein im komplizierten Gefüge des sozialen Miteinanders im Asemwald. Wie bei einer guten Ehe ist auch das Verhältnis zwischen den Wohnungseigentümern und dem TCA durch ein ständiges gegenseitiges Geben und Nehmen geprägt. Immer kommt es auf die richtige Balance an, aber die Handelnden auf beiden Seiten sind stets bemüht, in beidseitigem Vertrauen zueinander den richtigen Ausgleich zu finden. Der vor 40 Jahren abgeschlossene Vertrag zwischen der Wohnungseigentümergeinschaft und dem TCA ist zwar

grundsätzlich die Leitlinie für das rechtliche Verhältnis zueinander, aber er bleibt wohlbehütet in der Schublade, wenn es um Einzelfragen geht.

Der Name Scharpf ist quasi ein Synonym für den Tennisclub Asemwald. Der TCA ist nicht ohne den Namen Scharpf, umgekehrt die Scharpfs nicht ohne den Tennisclub denkbar. Gerhard und Helga Scharpf gehen im Tennisclub auf, der TCA ist ihr wichtigster Lebensinhalt. Wir alle wünschen uns, dass das noch lange so bleibt. Für die Zukunft wünschen wir dem Verein weiterhin eine so positive Entwicklung und eine Kontinuität in der Vereinsführung. Wir, die Asemwald-Bewohner brauchen einen attraktiven und aktiven TCA. Und ebenso brauchen wir Sie, lieber Herr Scharpf. Deshalb wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag alles Gute, mögen Sie uns noch lange erhalten bleiben und die Kraft aufbringen, den TCA zu führen und mit Ihren Ideen zu bereichern.

Richard Neber

Es sind gestorben

Wolfgang Brede
am 5.8.2016 Haus 58
im Alter von 82 Jahren

Heide Werner
am 7.8.2016 Haus 32
im Alter von 74 Jahren

Reinhold Resch
am 9.8.2016 Haus 56
im Alter von 80 Jahren

Rolf Hofmann
am 23.8.2016 Haus 8
im Alter von 81 Jahren

Eugen Epplee
am 22.9.2016 Haus 4
im Alter von 87 Jahren

Der Weg zum Glück besteht darin, sich ganz einer Aufgabe zu verschreiben

Elisabeth Noelle-Neumann

Was nach mir sein wird, ist nichts anderes, als was vor mir war

Seneca

ProPflege24
Ambulante Alten- und Krankenpflege



Inhaber
Josef Bibulović
Grüninger Str. 2, 70599 Stuttgart
Mobil 0172/9123091
Fax 0711/4597762
Internet www.propfleg24.eu

- **Qualifizierte** Alten- und Krankenpflege Zuhause
- **Wir helfen Ihnen** im Alltag, in der Hauswirtschaft, Fahrdienste, Begleitung zu Arztbesuchen u.v.m.
- **Überaus freundliches**, professionelles, engagiertes und zuverlässiges Personal
- **Wir beraten Sie gerne** in allen Fragen und haben stets ein offenes Ohr, wenn es sonstwo klemmt

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns einfach unverbindlich an, damit wir uns kennenlernen können und auch Sie in treuen Händen Zuwendung und Sicherheit finden

**24h Bereitschaft
7 Tage die Woche**

459 77 61

**Birkoch
aktiv**

Bei allen Krankenkassen zugelassen.

BPA verifiziertes Mitglied
im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

Vorsicht beim Immobilienverkauf ,von privat'

Wer ohne Profi verkaufen möchte, sollte einiges beachten.

Wer seine Immobilie privat veräußern möchte, muss auf viele Fallstricke gefasst sein, die das Vermögen gefährden. Denn der Privatverkauf einer Wohnung ist nicht mit dem eines Gebrauchtwagens oder eines Möbelstücks vergleichbar.

Bei Massenprodukten ist es üblich, mit Verhandlungspreisen zu operieren, denn diese sind gut vergleichbar. Eine Immobilie ist jedoch stets ein Unikat, das sich durch Lage, Ausstattung, Grundriss, Renovierungszustand etc. von anderen unterscheidet. Dass jeder sein Heim zum bestmöglichen Preis verkaufen will, ist völlig normal. Doch sollte der Preis behutsam festgesetzt werden, denn der Spielraum für Korrekturen ist eng. Die Anzahl der ,echten' Interessenten ist überschaubarer, als es sich der Laie vorstellt. Interessenten beobachten über Wochen sehr genau die Angebote in Zeitungen und Internet. Eine Preissenkung löst nicht automatisch neue Kaufbereitschaft aus, sondern weckt den Verdacht, es sei etwas ,faul' am Objekt. Es besteht sogar die Gefahr einer weiteren Preissenkung oder der Unverkäuflichkeit des Objekts.

Geben Sie telefonisch keine Auskunft, dass Ihre Immobilie an bestimmten Tagen oder Zeiten leer steht oder niemand daheim ist. Genau zu diesen Zeiten könnten ungebetene ,Besucher' auftauchen. Verschicken Sie keine Unterlagen (insbesondere Grundrisse) an wildfremde Menschen. Diese bekommen dadurch genauen Einblick und erfahren, wo und wie man am besten einbrechen kann. Nennen Sie Unbekannten im ersten Schritt auch keine genaue Adresse am Telefon. Denn wenn Interessenten sonntags um 7 Uhr morgens bei Ihnen klingeln, ist das noch das harmloseste, was Ihnen passieren kann.

Lassen Sie sich auch nicht von schnellen Kaufzusagen oder Reservierungswünschen locken. Werden Sie misstrauisch, wenn Interessenten ohne Verhandlungen Ihren Preis bedingungslos akzeptieren. Oft kommen dann später noch Forderungen auf Sie zu, die Ihr Vermögen in Gefahr bringen.

Prüfen Sie frühzeitig die Bonität der Kaufwilligen! Denn ein Notar ist nur für die Beurkundung zuständig, nicht für die Prüfung der Bonität des Käufers.



Wolfgang Link

Unsere Empfehlung: Informieren Sie sich bei einem professionell Makler. Dieser arbeitet stets für Sie als Auftraggeber, verhandelt klug und sicher und schützt Sie vor unberechtigten Nachforderungen der Käufer. Denn es geht nur um Eines: um Ihr Vermögen. Als erfahrene Profis stehen wir ihnen gerne zur Seite. Rufen Sie uns an.

Es grüßt Sie herzlichst,
Ihr

Wolfgang Link

(wolfgang.link@link-immobilien.info)



Wohnung zu **verkaufen**
oder zu **vermieten**?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Öffnungszeiten Niederlassung
im Ladenzentrum Asemwald:
Mo - Fr: 9:30 - 12:30 | 15:00 - 18:00
Sa: 9:30 - 12:30



LINK IMMOBILIEN

Daheim in Stuttgarts schönsten Lagen.

Kirchheimer Str. 52 ■ 70619 Stuttgart-Sillenbuch
0711-933 411 50 ■ www.link-immobilien.info

Im Asemwald 48 ■ 70599 Stuttgart-Asemwald
0711-273 509 41 ■ www.link-immobilien.info



Auch die Tennissaison 2016 geht mal zu Ende.

Die letzten Wochen des Juli sind der Wendepunkt der Tennissaison: die **Verbandsspielrunde** geht zu Ende, die großen Ferien stehen unmittelbar bevor. Die Verbandsspieler wissen dann endlich, auf welchem Tabellenplatz sie die Verbandsspielrunde zu Ende gebracht haben. Oder noch besser – ob sie den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse geschafft haben.

Als **Aufsteiger** konnten sich in 2016 die Mannschaften Herren 1, Knaben 1 und Knaben 2 feiern lassen. Besonders erwähnenswert ist der Aufstieg von Herren 1 in die Württemberg-Staffel. Man darf gespannt sein, wie sich die Mannschaft im nächsten Jahr in dieser hohen Spielklasse halten wird.

Mit den großen Ferien standen zwei **Jugend-Tenniscamps** im Programm. Mit über 20 Teilnehmern waren diese Camps wieder hervorragend besucht. Besonders erfreulich dabei war, dass auch Jugendliche als neue Mitglieder gewonnen werden konnten.

Der ruhigere Spielbetrieb in der Ferienzeit änderte sich erst am 10. September, als die **Mix-Doppelmeisterschaft** auf dem Turnierprogramm stand.

10. September, das war ein Turniertag wie man ihn nicht schöner vorstellen konnte: ein Mix-Doppeltturnier mit 38 Teilnehmern, ein traumhafter Sommertag, viele Zuschauer auf der Clubhausterrasse, die spannende Tennis-Matches geboten bekamen. Zusätzlich konnten sie die Grillspezialitäten des Clubwirts genießen.

Schon mehrere Tage vor dem Turnier sorgte dieses Ereignis für lebhaftes Diskussionen: die Turnierleiterin, die zunächst zwei Wettbewerbsgruppen plante, musste überlegen, in welche Gruppe die angemeldeten Mix-Paare passten. Da diesbezüglich die Meinungen unter den Teilnehmern auseinandergingen, entschied sich schließlich die Turnierleiterin für eine Einteilung in drei Wettbewerbsgruppen als optimale Lösung.

Gespielt wurde innerhalb der Gruppen nach dem Tannenbaumprinzip mit auf acht Spiele verkürzten Sätzen, denn nur so konnte das Turnier am Samstag in einem akzeptablen zeitlichen Rahmen durchgeführt werden. Lediglich die Spiele um den ersten Platz wurden mit zwei Gewinnsätzen durchgeführt. Trotz der hohen Temperaturen gab es keine hitzebedingten Ausfälle und das Turnier konnte gegen 18:00 Uhr mit anschließender Siegerehrung beendet werden. Anschließend wurde dann bis in den Abend hinein gefeiert, was diesen herrlichen Sommertag noch abrundete. Weiter ging es am 11. September mit der **Kids Cup-Clubmeisterschaft**. Mit der Meisterschaft der Kids-Cup-Spieler hatten auch die ganz jungen Verbandsspieler bis zwölf Jahren die Gelegenheit, ihr Spielvermögen in einem Einzelturnier zu beweisen.

Die Zuschauer staunten nicht schlecht, mit welchen tollen Ballwechsellern die zehn gemeldeten Kids-Cup-Spielerinnen und -Spieler zeigten, dass sie auf dem besten Weg sind, in absehbarer Zeit in den Mannschaften der höheren Spielklassen mitzuspielen.

Da jeder gegen jeden mit verkürzten Sätzen bis 4 spielte, war die Jugend durch die Vielzahl der Spiele ganz schön gefordert, d.h., das Turnier ging von morgens 10:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr abends, bis endlich der Siegerpokal überreicht wurde.

Und am 17. September war die Jugend schon wieder gefordert: Der spezielle Turnier-Modus des **Jugendabschlussturniers** hat in den letzten Jahren bei den Teilnehmern sehr viel Anklang gefunden. Entsprechend gingen 26 Jugendliche voll motiviert in diesen Wettbewerb.

Es wurden etwa gleich starke Gruppen von Spielerinnen und Spielern gebildet. Die verschiedenen Teams wurden ausgelost und zwar so, dass hier eine Chancengleichheit, was die Spielstärke, das Alter etc. betrifft, gegeben ist. Danach wurden Doppel, Mix-Doppel und Einzel gespielt – immer gegen das Pendant der gegnerischen Gruppe. Ein Match bestand aus einem Satz bis 4 – beim Stand von 4:4 Tiebreak. Der Sieger kann seiner Gruppe 1 Siegpunkt gutschreiben lassen. Gruppensieger ist die Gruppe mit den meisten Siegpunkten. Bei Punkte-Gleichstand entscheidet ein Doppel mit einem Satz – wie oben – über den Gruppensieg.

Entsprechend dem Gruppensieg gab es für jeden Gruppenteilnehmer der Siegergruppe einen Pokal und für alle Teilnehmer Sachgeschenke.

Die Vielzahl der Spiele, vom Einzel bis zum Doppel, verlangte von den Jugendlichen vollen Einsatz. Trotzdem war der einhellige Kommentar: „Es hat Spaß gemacht!“



Die siegreichen Doppelpaare vom Mix-Doppeltturnier



Jugend-Abschlussturnier und die Pokalgewinner



Nach einem erfolgreichen Ballwechsel

Das **Saison-Abschlussturnier** am 24. September markierte das Ende des Turnierprogramms 2016. Schönes Wetter – das ist beim TCA an Turniertagen schon legendär. Und genau so war es am 24. September, als das Saisonabschlussturnier mit 32 Teilnehmern angepfiffen wurde. Bereits am vorhergegangenen Donnerstag waren vier Gruppen mit je acht Spielerinnen und Spielern ausgelost worden. Jede Gruppe bestand aus einem Herrendoppel, einem gemischten Doppel, einem Damendoppel, und einem weiteren gemischten Doppel. In dieser Zusammensetzung spielte jede Gruppe gegen jede gegnerische Gruppe, wobei die Gruppenteilnehmer immer gegen das Pendant der gegnerischen Gruppe antreten mussten. Dabei spielte die Trillerpfeife der Turnierleiterin eine wichtige Rolle, denn nach exakt 40 Minuten wurde in der Hinrunde der Durchgang abgepfiffen und der Spielstand festgehalten. Gleiches galt für die Rückrunde – jedoch mit auf 30 Minuten reduzierten Durchgängen. Dieser Turniermodus verlangte viel Kondition von den Spielern, gab aber den Gruppen die Möglichkeit die Gruppenergebnisse durch einen zweiten Durchgang noch zu drehen.

Während des Turnierverlaufs war es praktisch unmöglich, eine Prognose für die Siegergruppe abzugeben. Umso spannender war dann die Siegerehrung, als der Sport- und Jugendwart die Endergebnisse verkündete.

Saisonabschlussturnier, bzw. Saisonöffnungsturnier mit dem gleichen Turniermodus, bieten allen Spielstärken und Altersstufen die Gelegenheit, den Tennissport zu genießen. Darüber hinaus haben die Mitglieder, die noch nicht lange im Club sind, die Gelegenheit neue Spielpartner kennen zu lernen. Mit dem Saisonabschlussturnier ging die Turniersaison endgültig zu Ende.

Das Turnierprogramm war so vielfältig, dass jeder, egal ob Einzelspieler, ob Doppelspieler, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, ob jung oder alt, ein passendes Turnier finden konnte, um sein Spielvermögen und seine Spielerfahrung zu erweitern – sofern er nur wollte.

Bis zum 22. Oktober hatten die Mitglieder noch Gelegenheit den Tennissport im Freien zu genießen, bevor die kühlen Temperaturen dem Spielbetrieb ein Ende setzten. Doch unsere drei jungen Übungsleiter, Jan Felix Csavajda, Philipp Sleziona und Tobias Efinger, machen es möglich, dass in einer sogenannten **Winterhallenrunde** in der Tennishalle Kemnat auch in der Winter-Saison, und zwar jeweils sonntags, gespielt werden kann. Von diesem kos-

tenpflichtigen Angebot haben 33 Jungen und Mädchen Gebrauch gemacht. Höhepunkt – besonders für die ältere Generation – war traditionsgemäß am 15. Oktober der „**Kehraus**“. Mit über 60 Personen war in diesem Jahr das Clubhaus bis auf den letzten Platz besetzt. Geboten wurde wieder unter anderem das beliebte Spanferkel. Nachdem alle Gäste gesättigt waren, kam der große Auftritt des bekannten Mundartdichters **Helmut Mattern** aus Zuffenhausen. Mit seinen schwäbischen Mundartgedichten und Sprüchen erreichte die Stimmung im Clubhaus ihren absoluten Höhepunkt.

Leider war mit dem Kehraus auch das Ende des diesjährigen Clubhauslebens erreicht. Doch die nächste Tennissaison kommt bestimmt.

Gerhard Scharpf



Saison-Abschlussturnier und die Siegermannschaft



Die schwäbischen Mundartdichter beim Kehraus

TCA sucht neuen Clubwirt

Roman Maier, Pächter des Höhenrestaurants Bellavista, hat sich entschieden, die Bewirtschaftung des TCA-Clubhauses aufzugeben, um seine Ressourcen ganz auf das Höhenrestaurant Bellavista konzentrieren zu können.

Der TCA sucht deshalb für die Bewirtschaftung ab April 2017 einen neuen Clubwirt.

Die Vereinsgaststätte ist pachtfrei, bietet einen Klubraum für 60 Personen, eine große Terrasse und ein Vorzelt für Raucher. Das Clubhaus ist von Anfang April bis Mitte Oktober täglich geöffnet. Durch die unmittelbare Nähe zur Wohnstadt Asemwald ist das TCA-Clubhaus ein beliebter Treffpunkt für Mitglieder und Gäste.

Interessenten melden sich bitte beim 1. Vorsitzenden des Tennisclubs Asemwald, Gerhard Scharpf, Tel. 0711-7286617.



Annabelle Ehrhardt, Inhaberin und Hörakustikmeisterin

Wie gut hören Sie?

Stuttgart-Plieningen

Filderhauptstraße 3
Telefon 0711/229595-90

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
8.30 - 12.30 Uhr und 13.30 - 17.30 Uhr

Stuttgart-Birkach

Birkheckenstraße 2
Telefon 0711/229595-50

Dienstag und Donnerstag
8.30 - 12.30 Uhr und 13.30 - 17.30 Uhr

Mittwoch ist unser mobiler Tag

- Hörtest für Sie kostenfrei
- Nur 10 Minuten Zeitbedarf
- Ausführliche Beratung und Dokumentation
- Kostenlose Parkplätze für unsere Kunden



3x in Ihrer Nähe – in S-Möhringen, S-Plieningen und S-Birkach



Blattzeichnungen

Foto Helge Knoblich

TAXI SIROUS im Asemwald 6

Ab zwei Personen sind längere Fahrten mit dem Taxi oft günstiger als mit der Bahn.

Erledige für Sie Besorgungen jeder Art. Rufen Sie mich einfach an!

Telefon Tag & Nacht: **0163-551 78 45**

Erfahrene Altenbetreuerin

Asemwälderin, sorgt für Sie stundenweise, große Erfahrung mit Dementen. Bin fit, patent und herzlich.

0711-935 532 2



Frohe Weihnachten
und ein glückliches 2017
wünscht das Team von



Neues aus dem katholischen Kindergarten Asemwald



Nachdem das neue Kindergartenjahr begonnen hat und wir unsere neuen Kinder und Praktikanten begrüßt haben, waren wir auch schon auf unserem ersten großen Ausflug in diesem Jahr. Die Großen unserer Gruppe waren am 27.09.16 bei den Kita-Fit-Spielen in der Scharr-Arena. Unter dem Motto „Bewegung macht Spaß und hält fit“ konnten wir an verschiedenen Stationen punkte sammeln. Besonders toll fanden wir, dass wir dieses Jahr wieder unsere eigenen T-Shirts geschenkt bekommen haben.

Am 04.10.16 haben wir dann in der Kapelle, hier im Asemwald, Erntedank gefeiert und an all die Dinge gedacht für die wir dankbar sind. Wir lauschten der Geschichte von der Speisung der 5000 und sangen ein Erntedanklied.

Nun freuen wir uns auf den St.-Martinstag denn wir wieder mit einem großen Laternenumzug durch den Asemwald feiern werden, zusammen mit dem evang. Kindergarten. Unsere Laternen haben wir schon begonnen zu basteln und jeden Tag im Morgenkreis zünden wir eine Laterne an und singen unsere

Laternenlieder. Das ist für uns immer eine der schönsten Zeiten im Jahr.

Wie jedes Jahr ist am 26.11.16 wieder das Adventscafe im Gemeindesaal hier im Asemwald. Wir möchten erneut die Möglichkeit nutzen die besinnliche Zeit mit ein paar Adventsliedern einzuleiten und freuen uns mit allen eine schöne Zeit zu verbringen.

Am 27.11.16 findet dann in der Liederhalle am Berliner Platz ein großes Musikkonzert statt, bei dem unsere Musikpädagogin Olivia Müller mitwirkt und beide Kindergärten vom Asemwald mitmachen. Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf den besonderen Tag in der großen Liederhalle. Im Dezember erwartet uns dann der Nikolaus, der es hoffentlich wieder zu uns in den Kindergarten schafft. Oder treffen wir ihn vielleicht bei einem Spaziergang im Wald?

Egal wie, wir haben auf jeden Fall wieder einige Lieder und Gedichte für den lieben St. Nikolaus bereit, denn auf den freuen wir uns immer besonders.

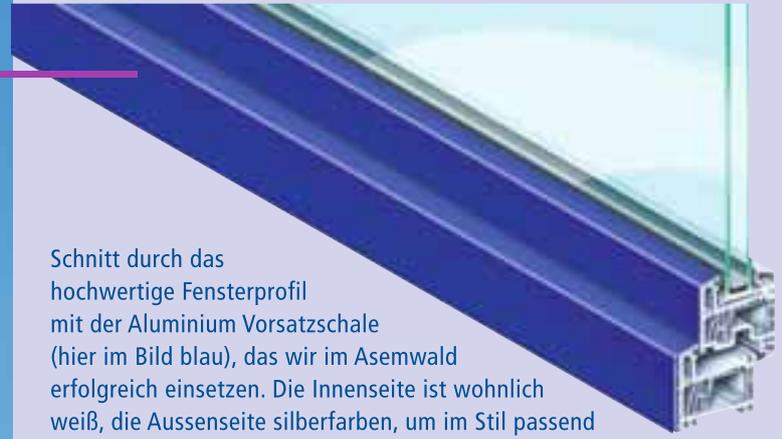
Die bevorstehende Weihnachtszeit ist für uns eine Zeit der Gemeinschaft in besinnlicher Atmosphäre und so wünschen wir schon jetzt allen eine wundervolle Adventszeit!

Das Kindergartenteam des kath. Kindergartens Asemwald



- Hochwertige Umsetzung mit Aluminium Vorsatzschale

Unsere sichere, bewährte Lösung im Asemwald!



Schnitt durch das hochwertige Fensterprofil mit der Aluminium Vorsatzschale (hier im Bild blau), das wir im Asemwald erfolgreich einsetzen. Die Innenseite ist wohllich weiß, die Aussenseite silberfarben, um im Stil passend zur Gesamtfassade zu bleiben.



**Geprüfter Schallschutz
Geprüfte Statik
Maximale Sicherheit**

- Wir erfüllen die Anforderungen der Eigentümerversammlung von 2006 und haben uns zur Einhaltung der Beschlüsse verpflichtet.

- Endlich wieder ein behagliches Raumklima!
- Elegante Optik der Fenster, innen weiss, aussen silberfarben, passend zur Fassade, Fensterputzen wird zum Vergnügen!
- Sicherheit und Ruhe auch bei Sturm, Wärmeschutzglas der Schallschutzklasse 3 (UG-Wert 1,1)
- Schwäbisch-handwerkliches Qualitätsprodukt, eigene Fertigung, 6 Jahre Garantie, lebenslanger Kundendienst, wir sind immer für Sie da!
- Montage in nur 2 Tagen, Tapeten und Wände bleiben unversehrt, unsere Montage Profis stehen für Vertrauen und Sicherheit.

Unsere mehr als hundert zufriedene Kunden bestätigen: „Eine Reich Fensterrenovierung ist die beste Geldanlage und bringt spürbar mehr Wohnqualität und Behaglichkeit.“

Asemwald-Kunden über die Reich Montage-Profis:
„Es hat alles gut geklappt – vom Anfang bis zum Ende. Das Team hat professionell zusammengewirkt, so wie man sich das wünscht.“



Da Ihr langjähriger Reich Berater Herr Fessele in wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, betreut nun unser erfahrener Berater Herr Bernhard Deckert Ihre Anliegen sehr gerne weiter. Herr Deckert freut sich auf Ihren Anruf!

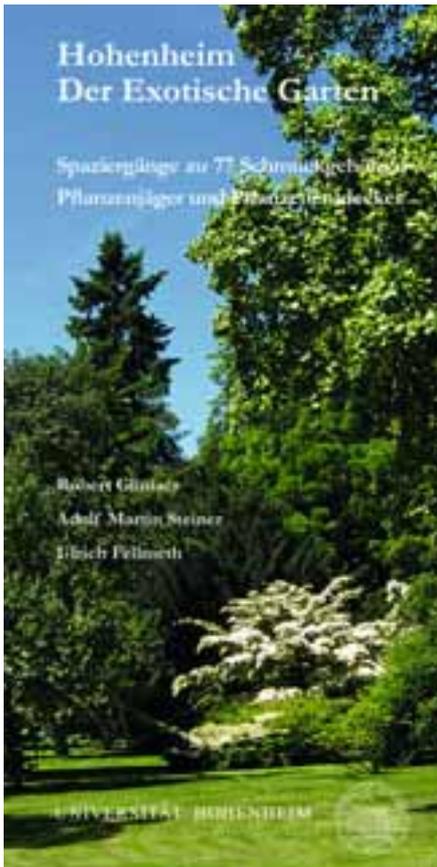
Ihr Reich Berater Bernhard Deckert ist für Sie da bei Anfragen und Anliegen! Tel. 0171 888 74 13

Reich Fenstervisionen GmbH & Co. KG
Kostenfrei für Sie erreichbar: 0800 101 00 22
Im Espach 11 • 88444 Ummendorf b. Biberach
www.meinreichfenster.de

Reich
Fenstervisionen

Ökumenisches Sommerfest im Asemwald am 10. Juli 2016





„Hohenheim – Der Exotische Garten Spaziergänge zu 77 Schmuckgehölzen – Pflanzenjäger und Pflanzenentdecker“

R. Gliniars, A. M. Steiner und U. Fellmeth

Auf Wunsch vieler Gartenbesucherinnen und Gartenbesucher wurde ein neues Büchlein geschrieben, das zu Spaziergängen anleitet. Der Exotische Garten in Hohenheim, das Landesarboretum, ist ein grünes Museum voll Kostbarkeiten. Vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst grünen, blühen und fruchten hier mehr als 1400 verschiedene heimische und fremdländische Gehölze. Zu allen Jahreszeiten kann man nun durch den prächtigen Garten mit Bauwerken und Kunstwerken, mit Wiesen und Teichen spazieren und mit Hilfe der Lagepläne im neuen Büchlein schöne und interessante Bäume und Sträucher aufsuchen. Im ersten Teil des Büchleins geht es um die Geschichte von Pflanzenjägern, von Männern und Frauen, die im Zeitalter der Entdeckungen zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert in aller Welt Pflanzen

sammelten, um sie nach Europa zu bringen. Darauf folgen die Beschreibungen von 77 ausgewählten Schmuckgehölzen des Exotischen Gartens. Diese Beschreibungen sind kurz, informativ und mit Anekdoten verfasst. Geschmückt werden sie durch eine reiche Bebilderung. Mit dem Büchlein können Gartenfreundinnen und Gartenfreunde auf ihren Spaziergängen nun selbst Pflanzenjäger und Pflanzenentdecker werden. Das Büchlein hat 114 Seiten und ist für Euro 6,00 bei der Buchhandlung Wittwer in Hohenheim und zu den Öffnungszeiten im Spielhaus im Museum zur Geschichte Hohenheims erhältlich. Infolge der Klimaerwärmung beginnen einige Frühjahrsblüher schon im Dezember zu blühen und zu duften. So ist das Büchlein auch ein nettes, kleines Advents- und Weihnachtsgeschenk.

Die Autoren

Winter: Die beste **Malzeit!** für Ihren Auftrag

Gewinnen Sie 500 € bei unserer Winteraktion auf www.wintermaler.de

Rufen Sie uns an!

Wohnungsrenovierungen
Etagenflure
Innendämmung
Bodenbeläge





IHR SERVICE-PARTNER

Welfenstraße 1
70599 Stuttgart
Telefon (0711) 45 52 69
Fax (0711) 45 51 37



MALER FACHBETRIEB
FARB- GESTALTUNG HAUTSCHUTZ
mit Brief und Siegel



MALER DESIGN



www.designmalerlehmann.de

Felix Hubys neuer Roman „Lehrjahre“



Bei Klöpfer & Meyer ist inzwischen der neue Roman „Lehrjahre“ von Felix Huby erschienen. Es ist die Fortsetzung des autobiografischen Romans „Heimatjahre“, der 2014 herauskam.

Felix Huby heißt mit bürgerlichem Namen Eberhard Hungerbühler. Er wurde 1938 in Dettenhausen bei Tübingen geboren. Er war Journalist, zuletzt beim „Spiegel“. Seitdem ist er freier Schriftsteller. Er schrieb Sachbücher, Kinderbücher, Kriminalromane, zahlreiche Fernsehserien, „Tatorte“ mit den Kommissaren Bienzle, Palu und Schimanski. In den „Lehrjahren“ wird Christian Ebinger, dem jungen Helden des vorausgegangenen Romans „Heimatjahre“, der gerade 21 Jahre alt geworden ist, die Stelle des Lokalredakteurs bei der „Kreiszeitung“ in Blaubeuren, einer Kleinstadt auf der Schwäbischen Alb mit 10 000 Einwohnern, angeboten. Ebinger trifft auf eine behäbige Kleinstadt. Aber er findet Themen, die die

Stadt und das Umland aufwühlen. Mit der Zeit verändert sich die Stadt und auch Christian Ebinger.

Die „Lehrjahre“ sind ein autobiografischer Entwicklungsroman und ein Buch über das Zeitungsmachen. Huby erzählt von der ersten bis zur letzten Seite spannend. Man liest das Buch mit viel Freude.

Annette Sante

Felix Huby: Lehrjahre. Roman.
Tübingen: Klöpfer & Meyer 2016. 376 Seiten
ISBN 978-3-86351-420-4 25.- €

Selbst der Gerechte wird ungerecht, wenn er selbstgerecht wird
Rudolf Hagelstange

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen
Aristoteles

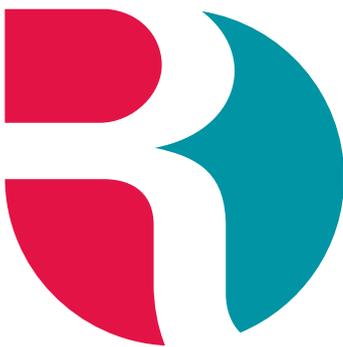
Der Mensch ist, was er als Mensch sein soll erst durch Bildung
Hegel

Schöne Bäder



Wohlige Wärme

D + S ROCKENSTEIN



SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK
 Meisterbetrieb

☎ 0711/765 32 24

Schöttlestraße 20/1 Stuttgart-Degerloch



sanitär
heizung
klima



GGT
DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
GERONTOTECHNIK

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

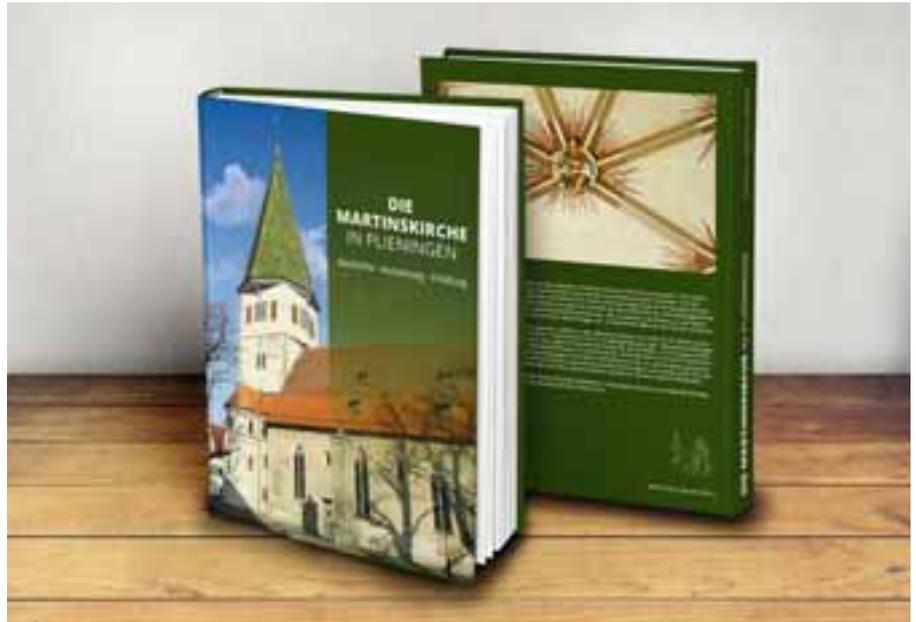
www.rockenstein-sanitaer.de

Ihr Installateur
 ... mit dem „R“ für
 Rundum-Service

Die Martinskirche in Plieningen

Die Evang. Kirchengemeinde Plieningen freut sich, ihr umfangreiches Buch über die wertvolle Plieningers Martinskirche vorzustellen. 70 der 240 reich bebilderten Seiten beschäftigen sich mit der Orts- und Kirchengeschichte Plieningens, daher ist das Buch auch für Nicht-Kirchgänger von Interesse und könnte ein neues Heimatbuch für die Filder werden. Im Zentrum steht jedoch die Martinskirche aus romanischen Zeiten und die zahlreichen Umbauten und Renovierungen. Die letzten 15 Jahre ist die Kirche erneut umfassend instandgesetzt worden, dabei traten soviel neue und spannende Erkenntnisse zutage, dass es sich die Kirchengemeinde zur Aufgabe gemacht hat, diese alle anschaulich, verständlich und so spannend, wie sie tatsächlich sind, in einem Werk über die Martinskirche zusammenzufassen.

Die Kapitel über Bau und Renovierung sind von den ausführenden Architekten und Handwerkern verfasst, die Ortsgeschichte ist völlig neu und umfassend recherchiert worden, das wissenschaft-



liche Niveau hierfür sorgte für saubere Arbeit u. a. an den Quellen des Staatsarchivs Stuttgart und des Landesarchivs Ludwigsburg. Damit leisten die historischen Kapitel das, was von einem

Plieningers oder Filder-Heimatbuch gewünscht wird, geht aber weit darüber hinaus. Mehrere hundert Abbildungen machen das Buch zu einem wertvollen Bildband.

Claudia Zesch

Vernissage und Autorenlesungen zum Buch über die Martinskirche in Plieningen

Die Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim stellt ihr Buch über die Martinskirche in Plieningen vor. Jahrzehnte andauernde umfassende Renovierungsarbeiten haben zahlreiche neue Erkenntnisse über die historisch bedeutende Martinskirche mit ihrem

romanischen Langhaus, dem spätgotischen Chor und dem aus verschiedenen Epochen stammenden eindrucksvollen Turm zutage gefördert. In dem Buch ist das auf viele Köpfe verteilte Wissen über die Kirche, ihre Geschichte und ihren Platz im Dorf systematisch zusam-

mengetragen und mit wissenschaftlichem Anspruch, Detailverliebtheit und vielen informativen Abbildungen spannend und lesbar dargestellt.

Dazu gibt es folgende Einführungsveranstaltungen:

„Martinskirchen-Buch-Vernissage“ am Martinstag 2016 im Evang. Gemeindehaus

„Martinskirchen-Buch-Autorenlesungen“ jeweils sonntags 10.45 nach dem Gottesdienst in der Martinskirche

Sonntag, 8. 1. 2017 Adolf Martin Steiner liest aus dem Kapitel I Orts- und Kirchengeschichte: „Plieningen im Früh- und Hochmittelalter“.
Claudia Zesch liest aus demselben Kapitel I: „Begehrlichkeiten: Plieningen im Spätmittelalter zwischen Bebenhausen, Esslingen und Württemberg“

Sonntag, 15. 1. 2017 Claudia Zesch liest aus dem Kapitel III Bauplastik und Ausstattung: „Die romanischen Traufreliefs“ und erläutert die zugrunde liegende Theologie.
Tilo Schad liest aus dem Kapitel III Bauplastik und Ausstattung: „Die Ausstattung der Martinskirche“.

Sonntag, 22. 1. 2017 Günter Eckstein berichtet aus dem Kapitel IV Voruntersuchungen und Instandsetzungsarbeiten 2008-2015: „Der schiefe Turm von Plieningen und die Dachwerke der Kirche“.

Sonntag, 29. 1. 2017 Till Läßle liest aus dem Kapitel IV Voruntersuchungen und Instandsetzungen 2008-2015: „Die Fassaden von Chor, Langhaus und Sakristei: Bestand, Schäden und Maßnahmen“.



Ihr Spezialist für Immobilien!

Warum unsere Kunden im Asemwald kaufen:

Der Stuttgarter Asemwald gehört zu den attraktivsten Wohngebieten für Menschen, die eine sorglose und gepflegte Wohnatmosphäre schätzen und Ihr persönliches Naherholungsgebiet vor der Haustüre wissen möchten. Die ruhige und naturnahe Lage ist schon für viele unserer Kunden das kaufentscheidende Argument gewesen. Alle schätzen es sehr: Hausmeistervollservice, Aufzug im Haus und einen Supermarkt quasi vor der Haustüre zu haben.

Wohnqualität auf höchstem Niveau!

Überzeugen Sie sich von unserem **Leistungspaket**, welches wir speziell für den Stuttgarter Asemwald erstellt haben und vereinbaren Sie gleich Ihren persönlichen Beratungstermin mit uns.

Sie erreichen uns täglich unter der 0711 - 315 33 715



Ein echtes Unikat im Stuttgarter Asemwald!



Schicke, lichtdurchflutete 4,5-Zimmer-Maisonette-Wohnung!

22. + 23. Obergeschoss, ca. 122 m² Wfl., Balkon, Terrasse, hochwertige Einbauküche, neue Fenster (2012), Parkettboden, neues Bad mit Wanne, Gäste-WC, TG-Stellplatz, hell, komplett Sanierung 2010



Immobilienscout-ID: 88857249

erfolgreich verkauft!

Kaufpreis 449.000 €*

Wohnen mit Fernblick!

Verbrauchsausweis, Endenergiebedarf 197 kWh/(m²*a), Gas-Zentralheizung von 2005 (* zzgl. Prov. 4,76 % inkl. MwSt.)

Sie wollen verkaufen oder vermieten?

Gerne können wir Ihnen da mit unserer Erfahrung helfen und Sie **kostenfrei** und **unverbindlich** beraten! Sie erreichen uns telefonisch unter der **0711 - 315 33 715** oder schauen Sie doch einfach mal auf unsere Homepage **www.elmax-immobilien.de**

Neue Geschäftsführung im Nikolaus-Cusanus-Haus e.V.

Margit Kees-Baumann und Frieder Stehle-Lukas wurden vom Aufsichtsrat als alleinvertretungsberechtigte Vorstände und Geschäftsführer des Hauses zum 01.10.2016 berufen. Sie folgen Nikolai Keller, der das Haus zum 30.09.2016 verlässt, um zum 01.10.2016 in der Filderklinik gGmbH die Aufgabe des Geschäftsführers zu übernehmen.

Herr Keller war seit Januar 2013 als Geschäftsführer und Vorstand des Hauses tätig. Unter seiner Verantwortung wurden wichtige Veränderungs- und Sanierungsprojekte erfolgreich umgesetzt. Herr Keller übergibt das Haus in einem sehr guten Zustand. Dem Nikolaus-Cusanus-Haus wird Herr Keller über den Aufsichtsrat verbunden bleiben.

Frau Kees-Baumann und Herr Stehle-Lukas gehören seit Anfang 2013 der Geschäftsleitung des Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. an und haben gemeinsam mit Herrn Keller die Geschicke des Hauses gestaltet. Sie kennen das Haus daher bestens und verfügen über sehr gute Fachkenntnisse. Frau Kees-Baumann hat bisher als Pflegedienstleiterin das Ressort Pflege und Herr Stehle-Lukas als Heimleiter das Ressort Wohnen verantwortet. Qualität und Kontinuität in der Führung des Nikolaus-Cusanus-Hauses sind somit gewährleistet.

Das Nikolaus-Cusanus-Haus ist ein von der Anthroposophie inspirierter Altenhilfeträger, der mit einem integrativen Konzept vollstationäre Pflege und

Wohnen im Alter anbietet. Der ambulante Kranken- und Altenpflegedienst Nikolaus-Cusanus-Mobil versorgt Menschen in den umliegenden Bezirken. Seit Anfang des Jahres bietet das Nikolaus-Cusanus-Haus sein hochwertiges Mittagessen auch als Menüservice für Menschen außerhalb des Hauses an. Mit seinem vielfältigen kulturellen Angeboten versteht sich das Haus als Kulturzentrum am südlichen Stadtrand von Stuttgart.

Pressekontakt:
Annegret Scheerer
Telefon: +49 711 4583-801

Ambulante pflegerische Dienste

Ambulante pflegerische Dienste	Pflegedienst	Essen auf Rädern	Hausrufnotdienst
 Anna Haag Mobil www.annahaagmobil.de	07 11 / 952 55-610	07 11 / 952 55-38	07 11 / 952 55-610
 Ambulanter Pflegedienst Steinvorth www.pflegedienst-steinvorthth.de	07 11 / 708 41 01		
 ASB Arbeiter-Samariter-Bund www.asb-bw.de	07 11 / 95 48 48 48	07 11 / 9 54 84 80	07 11 / 95 48 48 48
 AWO Stuttgart www.awo-stuttgart.de	07 11 / 210 61 58	07 11 / 210 61 55	07 11 / 210 61 56
 Deutsches Rotes Kreuz www.drk-stuttgart.de	07 11 / 28 08-0	07 11 / 28 08-210	07 11 / 28 08-0
 Diakoniestation Stuttgart www.ds-stuttgart.de	07 11 / 45 11 63	07 11 / 42 07 16 60	07 11 / 55 03 85-44
 Die Johanniter www.johanniter.de	07 11 / 93 78 78-0	07 11 / 13 67 89-23	07 11 / 93 78 78-60
 Katholische Sozialstation www.sozialstationen-stuttgart.de	07 11 / 782 40 98 20		
 Malteser www.malteser-stuttgart.de	07 11 / 925 82-0	07 11 / 925 82-35	07 11 / 925 82-0
 NIKOLAUS CUSANUS MOBIL www.nikolaus-cusanus-haus.de	07 11 / 4583-807		
 Pflegedienst Pasodi www.pasodi.de	07 11 / 720 66-170	07 11 / 720 66-170	
 ProPflege24 www.propflege24.de	07 11 / 4597761 0172 / 9123091		

Denkmale der Filder – Neues zum „Steinernen Kreuz“ in Plieningen

Fragt man angestammte Plieningern und Plieningern, welche Bauwerke und Orte sie mit ihrer Dorfgeschichte verbinden, so ist die erste Wahl einhellig: Unsere Martinskirche. Diese wurde nach Stiluntersuchungen und einer Altersbestimmung von Hölzern Ende des 12. Jahrhunderts erbaut und 1275 erstmals urkundlich erwähnt. Der Martinskirche folgt die Nennung des neben ihr gelegenen Mönchhofs mit der Zehntscheuer und dem Alten Rathaus. Dieser Platz wurde 1292 erstmals urkundlich Fronhof und als Bebenhauser Besitz 1414 dann Mönchhof genannt. Dem historischen Ortskern folgt das an der Echterdinger Straße stehende Bildstöckle. Dieses soll an den tragischen Jagdunfall des Ritters von Horwe im 12. Jahrhundert erinnern, der mit seinem Speiß statt eines Ebers seinen Sohn tödlich traf. Und dann wird als weiteres Stück Heimat das Steinernes Kreuz genannt, das vormalig in einem Acker stand, dann direkt an die Neuhauser Straße gerückt wurde und, etwas zurückgesetzt, 1991 dort einen neuen Standort erhielt. Infolge der Versetzung von der südlichen auf die nördliche Straßenseite steht das Steinernes Kreuz heute nicht mehr in dem Gewinn, dem es seinen Namen gab, sondern im westlichen Zipfel des Gewanns Lächler (ehemals Steinernes Kreuz, jetzt umbenannt) knapp 500 m Wegs vom letzten Haus Plieningens entfernt.

Dort steht es nun abseits der Straße dem Feldweg zugewandt. Von der Geschichte dieses Steinernen Kreuzes wis-



sen wir praktisch nichts. Und gerade deshalb bewegte und bewegt es noch immer unsere Gemüter in besonderer Weise.

Der Historiker Prof. Dr. Peter Goebler schreibt in dem von Rudolf Weißer 1929 herausgegebenen Buch „Denkmale der Filder aus vergangenen Tagen“: „Ueber dieses schöne, vom Boden an 1,80 Meter hohe, am Sockel 1 Meter breite und mit 0,25 Meter starken und 0,86 Meter breiten Armen errichteten Kreuz mit steinerner Ruhebänk davor weiß man nichts Sicheres. Es dürfte aus dem 17. Jahrhundert stammen als Ersatz eines

Älteren. Aus Akten und Kirchenbüchern geht nichts hervor (freundliche Mitteilung des Herrn Dekan Gastpar, Plieningen). In der Mitte des Kreuzes war einst eine kleine Tafel, 20 x 25 Zentimeter groß, eingelassen, die vielleicht eine Inschrift trug, die Aufschluss gab über den Zweck des Kreuzes; der Platz ist heute leer, und nur ein kleines eingehauenes Kreuz ist zu sehen. Der Sage nach soll eine Schlacht im 30jährigen Krieg bei Plieningen gewesen sein, und unter dem Kreuz lägen die Toten. Nach der Erzählung eines 73jährigen Plieningers hätten sich hier drei Brüder im Streit erdolcht, und das Kreuz sei früher nicht an der Straße, sondern „mitten im Acker“ gestanden. Andere wollen wissen, daß es an der Kreuz-Stelle „nicht geheuer“ sei.“ (Zitat Ende; Foto Steiner). Tilo Schad, der Plieningers Geschichte und Geschichtchen sammelt, kannte noch einen Bauern, der ihm versicherte, dass seine Ochsen am Kreuz immer gesperrt hätten. Ein anderer Bauer wusste, dass ein Neuhauser Bauer, der vom Plieninger Markt gekommen sei, seines Geldes wegen dort erschlagen worden wäre. Else Strobel, eine im 96. Lebensjahr stehende Zeitzeugin, erzählte, dass die Plieningers Dorfjugend in den 1930er Jahren nach Treffen spät abends oft noch zum Steinernen Kreuz gezogen sei. Wagemutige Burschen hätten sich dort keck auf die Steinbank gesetzt, doch die Mädchen



Karte Stuttgart 1977, Bearbeitung Steiner/Spiess

seien scheu zurück geblieben. Bernhard Lösch rechnet 1981 in seinem Buch „Sühne und Gedenken. Steinkreuze in Baden-Württemberg“, das Steinerne Kreuz als Rokokokreuz nicht den typischen Sühne- und Gedenkkreuzen zu. Und das Landesdenkmalamt geht auch davon aus, dass es als „Kleeblattkreuz“ aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Steinkreuze wurden zwischen dem 13. Jahrhundert und der Zeit um 1530 aufgestellt. Meist waren es Sühnekreuze für Tötungsdelikte oder Mahnmale für Unfälle mit Todesfolge. Damals galt noch das germanische Recht, und so schlossen bei Totschlag die Familie des Opfers und die Partei des Schuldigen privatrechtliche Sühneverträge. Diese waren oftmals mit der Aufstellung eines Sühnekreuzes an einer markanten Stelle verbunden, beispielsweise an Straßen, Wegekrenzungen oder Anhöhen, nicht notwendigerweise am Ort der Tat selbst. Denn damit war in der damaligen, rein katholischen Zeit der Gedanke verbunden, Vorübergehende zu Fürbittgebeten anzuhalten, weil der Betroffene ohne Sterbesakramente verschieden war. Mit

der Einführungen der peinlichen Halsgerichtsordnung durch Kaiser Karl V. 1532, der „Carolina“, wurden die privatrechtlichen Sühneverträge durch ein hoheitliches Gerichtsverfahren ersetzt, und nach der Reformation wurden in den protestantischen Ländern die Sühnekreuze von Gedenksteinen abgelöst. Deshalb brach die Tradition der Steinkreuzsetzung um 1530 ab.

Geht nun das Plieninger Steinerne Kreuz wie vermutet auf ein älteres Sühnekreuz zurück? In der Tat fanden sich nach gründlicher Suche dafür urkundliche Belege. Denn im „Bebenhäuser Urbar von 1356“ (W. Wille, W. Kohlhammer Verlag Stuttgart, 2015) steht bei der Auflistung der Besitzungen in Plieningen, dass „in celga versus Nunhusen [in der Zelge Richtung Neuhausen]“ C. Makke „1 iug. in den Hulwan sub cruce conti. agro dicti Birchtel [1 Jauchert unterhalb des Kreuzes in den Hulwan stößt an den Acker des Birchel genannten]“ besitze, ferner Ruggerus Stochhuser „2 iug. an der Stutzun sub cruce sita [2 Jauchert an der Stutzun unterhalb des Kreuzes gelegen]“, H. Hagco

„3 iug. by dem Krutz conti. agro Hainr. dicti Bonroß [3 Jauchert bei dem Kreuz stößt an den Acker des Hainr. Bonroß genannten]“, Wernherus Brünig „1/2 iug. iuxta cruce conti. agro Vimotzin [1/2 Jauchert nahe dem Kreuz stößt an den Acker Vimotzin]“ und Ruch, der Müller, „1 iug. sub cruce gen der Hulwn conti. agro Bertoldi sacerdotis dicti Hunt [1 Jauchert unterhalb des Kreuzes Richtung Hulwn stößt an den Acker des Priesters Bertold genannt Hunt]“. Zudem gibt es zwei Erblehensreverse gegenüber dem Kloster Bebenhausen, d. h. Verpflichtungsscheine von Erben nach der Übernahme von Maierhöfen, in denen die Ortsbezeichnung Kreuz genannt wird. Im Erblehensrevers des Konrad Brügel von Plieningen von 1414 Juni 16 (HStAS A 474 U 1750) steht „ain halb juchart agkers lit an dem Nunhuser weg by dem Cruz an Wernher Ruhen agker“. Und im Erblehensrevers des Auberlin Mack von Plieningen von 1435 Oktober 28 (HStAS A 474 U 1756) steht „gehörend in zellig gen Nunhusen ...dru juchart ackers ligend by dem crutz ainhalb an Cunrat Brunings acker anderthalb an Haintzen Schulers acker“.

NIKOLAUS CUSANUS MOBIL

AMBULANTE KRANKEN- & ALTENPFLEGE

- PROFESSIONELLE PFLEGE
- ANTHROPOSOPHISCH ORIENTIERT
- BEI IHNEN ZU HAUSE



Jeder Mensch kann in seinem Leben auf **pflegerische Hilfe oder Unterstützung im Alltag** angewiesen sein: wegen einer plötzlichen Krankheit, eines Unfalls, im Alter. **Nikolaus-Cusanus-Mobil** bietet ambulante Pflege und sorgt für **professionelle Versorgung** in den eigenen vier Wänden. **Rufen Sie uns an!**



Rechtsträger: Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. · Törlesäckerstraße 9
70599 Stuttgart-Birkach · Tel 0711 - 45 83 - 807 · mobil@nikolaus-cusanus-haus.de

Alle sieben Nennungen – und das ist neu – belegen zweifelsfrei, dass es ein Vorgängerkreuz gab, das weit in die frühe Geschichte Plieningens zurückreicht. Denn wenn zur Lokalisierung von Ackerflächen die Ortsangabe „Kreuz“ schon 1356 wie selbstverständlich verwendet wurde, musste das Kreuz schon lange zuvor aufgestellt und als Landmarke bekannt gewesen sein. Somit gehört das Steinere Kreuz in seiner Urform zum wertvollen Schatz mittelalterlicher Pliening Heimatgeschichte, die mit der Setzung eines Nachfolgekreuzes lebendig blieb. Den Anlass der Setzung des Kreuzes kennen wir damit aber nicht, denn die Nennungen sind reine Ortsangaben.

Nur für wenige der uns überkommenen Kreuze wurden die Sühneverträge gefunden, und es gibt auch Sühneverträge, deren Kreuze inzwischen verloren gingen. Die mündliche Überlieferung von Geschichten zu Kreuzsetzungen brach mit dem 30-jährigen Krieg allgemein ab. Deshalb reichen die Legenden um Steinkreuze nur bis in diese Zeit zurück, wie auch beim Plieninger Kreuz. Steinkreuze hatten nämlich keine Inschriften, weil im Mittelalter die Landbevölkerung noch nicht lesen konnte. Die Kreuze wirkten allein durch ihr Erscheinungsbild. Nur an wenigen Kreuzen sind einfache Symbole eingehauen, beispielsweise eine Armbrust oder eine Sichel, die als mögliche Mordwerkzeuge gedeutet werden, oder eine Pflugschar, möglicherweise ein Hinweis auf einen tödlichen Blitzschlag beim Pflügen. Deshalb umgibt die meisten Kreuze ein Geheimnis, so auch das Plieninger Steinere Kreuz. Bemerkenswert ist noch, dass die Urkunden immer nur vom Kreuz sprechen, wir aber heute vom Steinernen Kreuz.

M. Steiner, O. Kies und R. B. Lunke

Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollten wir lieber dankbar sein, dass wir nicht alle bekommen, was wir verdienen

Dieter Hildebrandt



Ihre Fachberater Vorsorge Michael Windmüller und Jens Rohne

Wir alle träumen wahrscheinlich davon fit und gesund älter zu werden und den dritten Lebensabschnitt in vollen Zügen zu genießen. Doch was, wenn uns unsere Gesundheit einen Strich durch die Rechnung macht und wir zum Pflegefall werden? Die gesetzliche Pflegeversicherung reicht da bei weitem nicht aus. Was das konkret bedeutet und welche finanziellen Risiken auf Sie und eventuell Ihre Angehörige zukommen, erläutern Ihnen unsere Vorsorgeexperten Jens Rohne und Michael Windmüller.

Die Pflegeexpertise der BW Bank schafft Klarheit und bietet Ihnen maßgeschneiderte Lösungen.

Genießen Sie beruhigt Ihr Leben bis ins hohe Alter - mit der BW Bank.

Ihre Vorsorgeexperten für Degerloch

Michael Windmüller Diplom Bankbetriebswirt Fachberater Vorsorge Telefon: 0711/124 – 46211	Jens Rohne Vorsorgemanager (Frankfurt School of Finance & Management) Fachberater Vorsorge Telefon: 0711/124 - 33389
---	--

Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

Ihr gesamtes Team Privatkunden und Private Banking aus Degerloch

Epplestraße 9
70597 Stuttgart-Degerloch

BW | Bank



 **Offizin Scheufele**
Druck & Medien | seit 1808

Wir machen LE-UV-Druck!

Von der Visitenkarte bis zum Buch – die Offizin Scheufele ist **der Partner**, wenn es um hochwertige Produktion geht. Seit 2015 auch mit **LE-UV-Technik**.

Rufen Sie uns an, gerne informieren wir Sie über die umfangreichen Möglichkeiten.

Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH + Co. KG
Tränkestraße 17 | 70597 Stuttgart
Telefon 0711.725 86-0 | Telefax 0711.725 86-99
info@scheufele.de | www.scheufele.de

Mais, Mais, Mais ...



Mais-Felder auf dem Birkacher Feld ...

... aus der Höhe betrachtet, sieht im Vergleich zu den Monokulturen in Oberschwaben oder in der Rheinebene alles noch recht harmlos aus. Trotzdem auch hier gilt, was das Statistische Landesamt für Baden-Württemberg festgestellt. „Der „Mais hat innerhalb eines halben Jahrhunderts geschafft, zu einer der drei wichtigsten Ackerkulturen in Baden-Württemberg zu werden. In den 1960er-Jahren noch eine unbedeutende Randkultur, wurde sie in den folgenden Jahrzehnten, vor allem als Futtergrundlage für die Rinderhaltung, immer wichtiger. Zwischenzeitlich hat sich Mais zur vielfältig nutzbaren Kulturpflanze entwickelt. Das Spektrum reicht von der Produktion von Stärke und Speiseöl für die Ernährungsindustrie bis zur Stromerzeugung in Biogasanlagen. In vielen Regionen Baden-Württembergs stellt Mais die wichtigste Fruchtart dar, die besonders nach der Getreideernte im Sommer und Herbst in den Blickpunkt rückt.“ (Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 9/2014).



Wer im vergangenen Sommer und Herbst über das Birkacher Feld lief, dem drängten sich aber noch ganz andere Bilder auf. Man musste kein ökologisch geprägter Agrarbiologe sein, um zu erkennen, dass Maisfelder eine Monokultur besonderer Art darstellt: nur Maispflanzen und sonst nichts. Das hat viele Gründe:

Mais: eine vielfältig nutzbare Pflanze

Der Körnermais, der überwiegend in der Rheinebene angebaut wird, dient Tieren und Menschen als Nahrungsmittel (z.B. Maismehl, Gemüsemais, Speiseöl).

Der Silomais, der überwiegend in Oberschwaben und auf der Ostalb angebaut wird, dient als Silagefutter der Tierhaltung und als Biogassubstrat der Energieerzeugung (Energiemais).

Energie-Hin-und-Her-Wende

Mit dem Ausstieg aus der Atomenergie musste „Atomstrom“ ersetzt werden. Die Solaranlagen, die Windparks in der Nordsee, auf der Alb, im Hunsrück, auf der Eifel und sogar auf ehemaligen Mülldeponien reichten nicht – vor allem dann nicht, wenn die Sonne nicht scheint oder bei Windstille. Sehr gelegen kamen für die Landwirte Biogasanlagen für Gülle aus der Viehzucht und zunehmend auch für Silomais.

Vonwegen alles Bio

Der Mais zählt zu jenen Nutzpflanzen, die in kurzer Zeit am meisten Kohlendioxid aus der Luft in Kohlehydrate umsetzen können. Das führt aber auch zu einer starken Auslaugung des Ackerbodens. Es wäre ein Fruchtwechsel notwendig – das wussten die Bauern schon lange, sie sagten „Mais uf Mais goht ite“.

Da kam die Chemische Industrie zur Hilfe. Die Maispflanze wächst zu Beginn recht langsam, also werden Unkrautvernichtungsmittel ausgebracht; Schädlinge werden mit hochgiftigen Insektiziden ferngehalten, was zu katastrophalem Bienensterben führen kann. Mais braucht sehr viel Stickstoff, also wird künstlich gedüngt.

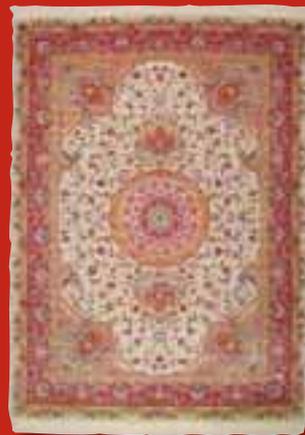
Das Ergebnis

Über zwei Meter hohe Maispflanzen, ein toter Ackerboden und eine Politik, die sich in Zielkonflikten verheddert hat.

Wolfgang Walla

TEPPICH-ZENTRUM PLIENINGEN

Ressestr. 5 • 70599 Stuttgart-Plieningen



Spezielle Teppichwäsche nach Persischer Tradition

Handwäsche! Viel mehr als nur Reinigung!

Das von unserem Haus bevorzugte Hand-Wasch-Verfahren garantiert Ihnen sämtliche Entfernungen von Flecken wie z.B. Rotweinflecken, Kaffeeflecken sowie Tierhaare. Ein Verfahren bei dem anschließend Farb-, Woll- und Seidenschonende Produkte zum Einsatz kommen, basierend auf jahrelanger Erfahrung und Persischer Tradition. Wir sind unter anderem spezialisiert auf dauerhafte Beseitigung von Motten, Milben und anderen Schädlingen.

Erfahrung und
Tradition in der
4. Generation!



WIR REINIGEN MIT 6-FACHER WASCHPROZEDUR

- | | |
|---|--|
| 1) entstauben um Staub und losen Schmutz zu entfernen | 4) Schläudern in der Schläuder-Maschine |
| 2) Klopfmachine um feinere Staub-Partikel und Milben zu entfernen | 5) mit Special-Bürste gebürstet |
| 3) mit klarem Wasser abgespült und mit Hand-Waschlotionen einschampoziert | 6) anhängen in einem trocknen Raum mit Frischluft Zufuhr |

Alle Teppiche werden **KOSTENLOS** abgeholt und zu Ihnen nach Hause gebracht! (In Stuttgart und Umgebung, bis ca. 30km)

TEPPICHREPARATUR



- 1) Klein- und Großreparaturen
- 2) Fransenerneuerung
- 3) Kantenerneuerung
- 4) Teppiche verschmälern und vergrößern
- 5) Lochreparatur
- 6) Wasser- und Brandschäden

Öffnungszeiten:
Montags – Freitag 10.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–15.00 Uhr

Telefon: 0711-16 22 05 97

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GUTSCHEIN
50€ Für alle Neukunden auf jede Handwäsche und Reparatur

FRANSEN ERNEuern



Die Fransen sind, wenn man so will, das Aushängeschild eines hochwertigen Teppichs. Sie bestimmen wesentlich das Design eines Teppichs mit. Auch üben sie eine gewisse Schutzfunktion aus.

Neben der Ausbesserung kümmern wir uns auch um die komplette Erneuerung der Teppichfransen.

Der Travertinpark



Wo einst Travertin abgebaut wurde, ist jetzt ein acht Hektar großer Park entstanden, der 2014 der Öffentlichkeit übergeben wurde. Er liegt zwischen dem Wohngebiet Hallschlag und der ehemaligen Zuckerfabrik. Einen von mehreren Zugängen findet man über die Hartensteinstraße. Der Park soll an die Entstehungszeit des Gesteins Travertin, seinen ehemaligen Abbau und seine Bearbeitung erinnern.

Drei Firmen, Lauster, Schauffele und Haas bauten Tavertin ab. Das Areal der Firma Schauffele wurde wieder aufgefüllt und ist nicht mehr zu sehen. Erhalten ist jedoch die historische Kranbahn. Im einstigen Steinbruch der ehemaligen Firma Haas hat sich durch Regenwasser ein Teich gebildet. Die Firma Haas baute 2007 zum letzten Mal Travertin ab. Zwischen den Jahren 1920 und 1945 erreichte der Abbau seinen Höhepunkt. Nach dem Krieg erlitt der Abbau einen Einbruch.

Travertin wurde verwendet zu Fassadenverkleidung, zu Bodenplatten, sowie für Fensterbänke und Stufen. Auch Grabsteine, Statuen und Säulen wurden daraus gefertigt.

Unter anderem wurden folgende Gebäude in Stuttgart mit Tavertin verkleidet: Mitternachtbau, Erweiterung der Staatsgalerie, Hotel Zeppelin.

An der Neckartalstraße, unterhalb des Parks, stehen 14 Travertinsäulen. Sie wurden 1936 von der Stadt Berlin bei der Firma Lauster für das Untergeschoss eines Denkmals für Mussolini bestellt. Da sie niemals abgeholt wurden, kaufte die Firma Lauster sie nach dem Krieg wieder zurück.

Travertin ist ein Kalkstein von heller meist gelblicher und brauner Farbe. Eine andere Bezeichnung für Travertin ist

Kalktuff oder Kalksinter. Er wird aus kalten oder warmen Süßwasserquellen als Kalk abgesetzt. Da es in Bad Cannstatt ein reiches Mineralquellen-Vorkommen gibt, so entstanden vor ca. 500000 Jahren mächtige Travertinblöcke.

Das Travertingestein hat uns Zeugnisse aus dieser Zeit bewahrt. So kann man Reste vom längst ausgestorbenen Wald-elefanten, Mammut oder Höhlenlöwen finden. Auch der damalige Mensch hat sein Spuren hinterlassen. Diese Funde werden vom Museum für Naturkunde und von Denkmalamt untersucht.

Im Tavertinpark kann man noch die Reste der elektrischen Industriebahn finden. Sie wurde 1926 in Betriebe genommen und ging von Münster nach Bad Cannstatt zu verschiedenen Firmen. Auch die Firma Schauffele ließ sich an die Gleisanlage anschließen. 1963 wurde sie abgebaut.

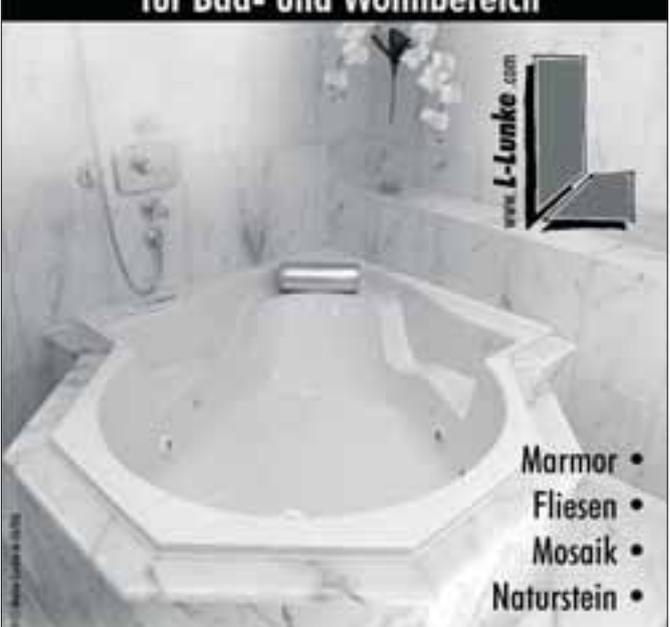
Die Stadt Stuttgart hat das ehemalige Industriegelände zu einem attraktiven Park umgewandelt. Die trockenen Steinbrüche bieten Lebensraum für wärmeliebende Tiere und Pflanzen. Der Park ist als ein besonders schützenswertes Biotop eingestuft und hat für die dem Projekt zugrunde liegende Gestaltungsidee, eine ehemals verwilderte Brachfläche in eine Erholungslandschaft zu verwandeln, einen Preis bei der Landesinitiative „Mittendrin ist Leben“ des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg als Anerkennung erhalten.

Annette Sante





www.Qualitaet-aus-Meisterhand.de
für Bad- und Wohnbereich



**Marmor •
Fliesen •
Mosaik •
Naturstein •**

Profitieren Sie von 20 Jahren Erfahrung

Kurt Lunke
Fliesenlegermeister

Tel. 07 11 - 45 58 97 • Fax 07 11 - 45 61 90
llunke2000@gmx.de • Karlsruher Str. 63 • 70599 Stuttgart

Herbstfotos von Helge Knoblich





Typisch BW-Bank-Kunden:
Gehen bei Immobilien auf
(Haus-)Nummer sicher.

Baden-Württembergische Bank

Immobilien­geschäfte sind etwas ganz Besonderes. Schließlich ist jedes Objekt ein absolutes Einzelstück. Wenn Sie eine Immobilie suchen oder anbieten, sprechen Sie daher am besten mit den Spezialisten des BW Immobilien-Service. Mehr Infos erhalten Sie hier in der Filiale oder im Internet unter www.bw-bank.de
Baden-Württembergische Bank.

www.bw-bank.de

BW | Bank

Allgemein

Notruf Polizei-Notruf, Überfall und Unfall	110
Feuerwehr + Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Rettungsleitstelle Rettungsdienst, Krankentransport, Notarzt Tag und Nacht besetzt	112
Polizeirevier Möhringen 4 (Tag und Nacht besetzt) Balingen Straße 4	8990-3400
Polizeirevierstation Degerloch (Tag und Nacht besetzt) Karl-Pfaff-Straße 35	8990-4430
Polizeiposten Plieningen (Montag bis Freitag besetzt) Filderhauptstraße 155, stuttgart-plieningen.pw@polizei.bwl.de	8990-4480
Ärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst (Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist) Mo-Fr 19.00-7.00 Uhr, Sa, So, Feiertag 7.00-7.00 Uhr	116 117
Notfallpraxis im Marienhospital Böheimstraße 37 Täglich ab 19.00-7.00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr	64890
Augenärztliche Notfallpraxis in der Augenklinik des Katharinenhospitals Kriegsbergstraße 60, Haus K freitags von 16-22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 9-22 Uhr	0180 6071122
Krankentransport	19222
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst (an Sonn- und Feiertagen) erfragen unter	7877711
Tierärztlicher Notdienst	7657477
Städtischer Tiernotdienst täglich 6 bis 22 Uhr 22 bis 6 Uhr (Polizei)	216-91900 110
Taxizentrale Leichtkrankefahrten, sitzend	19410 + 566061
Taxihalteplatz Plieningen	454340

Pfarrämter

Evangelische Kirche, Pfarramt Pfarrerin Claudia Weyh	7261537
Evangelisches Gemeindegemeinschaftsamt Gemeindezentrum Asemwald 40 Mo, Mi, Fr. 9.00-12.00 Uhr	7222434
Katholisches Pfarrbüro Hohenheim, Wollgrasweg 11 Di, Do, Fr 9-12 Uhr, Mi 15-18 Uhr	4599759-0

Städtische Verwaltung

Bezirksrathaus Plieningen Birkach Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart	Telefon 216-60870
Bezirksvorsteherin Andrea Lindel	Telefon 216-60862
Stellvertreterin Stephanie Reinhold	Telefon 216-60871
Bürgerinformation	Telefon 216-98833
Bürgerbüro Meldestelle	Telefon 216-60867
Sozialhilfe/SGB XII	Telefon 216-60878
Bürgerservice Leben im Alter	Fax 216-60863
Standesamt	Fax 216-60861
Soziale Leistungen/Rentenstelle	Telefon 115
Heißer Draht zur Stadtverwaltung	45103415
Notariat Susanne und Jan Haubold	

Soziale Dienste

Evang. Telefonseelsorge	0800 1110111
Kath. Telefonseelsorge	0800 1110222
Diakoniestation Stuttgart Pflegebereich Plieningen-Birkach, Schoellstr. 3, 70599 Stuttgart, Leitung: Marc Ellinghaus, m.ellinghaus@ds-stuttgart.de	Telefon 451163
Gesundheitsladen im Asemwald kostenlose Beratung, Di 9 - 12; Do 14 - 17 Uhr	
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Birkach Gerontopsychiatrischer Dienst Ev. Gesellschaft Stuttgart e. V. Alte Dorfstraße 16, SPD@Birkach@eva-stuttgart.de Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr	4579823
Krankenpflegeverein Birkach und Schönberg e.V. Vorsitzende und Beratung: Karin Thume, Äxlestr. 5a, 70599 Stuttgart k.u.j.thume@arcor.de	454951

Wohnanlage

Internet: www.asemwald.de	
Hausverwaltungs GmbH Klauß & Partner	Telefon 13253-0 Fax 13253-2
Mo-Do 8.30 bis 16.00 Uhr, Fr 8.30-13.30 asemwald@klaussundpartner.de Andrea Benzinger: benzinger@klaussundpartner.de	
Notruf Hausmeister	0172-7137137
Mo-Fr: 16.00 bis 9.00 Uhr, Sa-So und feiertags: rund um die Uhr	
Büro der Hausmeister	
Mo-Fr 11.30 bis 12.00 Uhr	Haus 2 220866-48 Haus 22 220866-47 Haus 52 220866-46
Bella Vista	Telefon 90730017
Sky-Restaurant im Asemwald	Fax 63390026

Baustellen im Asemwald

Fotos von Daniela Böhm (17. Oktober 2016)



Auch in der Saison 2016/17 wird bei BÄUERLE . Steuerberater
Menschlichkeit wieder groß geschrieben!



Von den Bambinis bis zu den „alten Herren“ im Fußball
und auch beim Volleyball ist die Kanzlei durch Sponsoring
engagiert – und fördert die Integration von Flüchtlingen
in die Aktive Fußball-Mannschaft.



Unser Leitbild

In einem familiären Umfeld stehen wir als beliebter und moderner Arbeitgeber mit unseren sportlich-dynamischen Mitarbeitern für Qualität, Kompetenz und *Menschlichkeit*.

Unser engagierter, hochmotivierter Einsatz mit Liebe zum Detail fördert den wirtschaftlichen und persönlichen Erfolg unserer sympathischen, uns wertschätzenden und honorierenden Mandanten.

Grüninger Straße 5 . 70599 Stuttgart . Fon 07 11 . 45 99 82 0 . Fax 07 11 . 45 99 82 22

E-Mail: team@baeuerle-steuerberater.de . www.baeuerle-steuerberater.de

B ä u e r l e®
S t e u e r b e r a t e r

- Erich Bäuerle . Steuerberater
- Helmut Bäuerle . Steuerberater
- Martina Zendath . Steuerberaterin

